Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 113 — **Freitag den 15. Mai 1903.** — **XXI. Jahrg.**

Politische Tagesschau.

Wie mit den Arbeitergroschen gewirthschaftet wird, beweist die Thatsache, daß aus den deutschen gewerkschaftlichen Kassen nicht weniger als zehntausend Mark zur Unterstützung des Generalstreiks nach Holland gesandt worden sind. Das sollte aber nur erst der Anfang sein; denn die Niederlage des Streiks kam so urplötzlich, daß die von der Sozialdemokratie unternommenen besonderen Sammlungen, kaum begonnen, schon wieder geschlossen werden mußten. Somit haben diese Sammlungen auch nicht viel über hundert Mark ergeben. Schade auch um diese Summe! Die deutschen Arbeiter hätten sie besser für sich und ihre Familien brauchen können.

Bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen verloren die Liberalen die letzten beiden Positionen (den ersten und neunzehnten Bezirk), die sie noch in den kommunalen Körperschaften innehatten. Die Christlichsozialen sind nunmehr unumschränkte Herren in der Wiener Gemeindeverwaltung.

Der französische Ministerrath genehmigte in seiner Sitzung am Dienstag die Vorschläge des Generalgouverneurs von Algerien zur Sicherung der algerisch-marokkanischen Grenze.

Die französisch-englischen Beziehungen, deren Besserung jüngst durch König Eduards Besuch in Paris zu sichtbarem Ausdruck kam, bildeten am Montag den Gegenstand einer interessanten Verhandlung im englischen Unterhause. Beckett (kons.) fragte, ob die Regierung angesichts der freundschaftlichen Beziehungen, die gegenwärtig zwischen Großbritannien und Frankreich beständen, nicht erwägen wolle, ob es thunlich sei, mit Frankreich wegen Schaffung eines allgemeinen Schiedsvertrages zwischen beiden Ländern anzuknüpfen. Premierminister Balfour erwiderte, die Regierung sei immer darauf bedacht gewesen, daß internationale Streitigkeiten möglichst durch ein Schiedsgericht entschieden und geschlichtet würden. Wenn die Regierung in dieser ihrer allgemeinen Politik Frankreich gegenüber etwas mehr als bisher thun könne, so werde sie dieses gern thun.

Bei den spanischen Senatswahlen sind, wie Wolffs Bureau meldet, nach den letzten Ergebnissen gewählt worden: 106 Konservative, 47 Liberale, 3 Anhänger des Herzogs von Tetuan, 3 Demokraten, 1 Regionalist, 2 Republikaner, 5 Unabhängige, 1 Carlist und 4 dem geistlichen Stande Angehörige. Der spanische Senat weist also auch eine hübsche Musterkarte von Parteien auf.

Den russischen Vertretungen im Auslande ging eine Note des Grafen Lambsdorff zu, in der nach einem Rückblick auf die seit 1900 russischerseits in der Mandschurei ausgeführten kulturellen Arbeiten die Bedingungen rekapitulirt werden, unter denen gleichzeitig mit der Herstellung der Bahnlinie auch die zur Sicherheit der Strecke erforderlichen Befestigungen am Yaluflusse errichtet wurden. Alle diese Arbeiten haben Sonderverträge mit China zur Grundlage. Für die Sicherheit und Integrität Chinas, sowie für dessen Außenhandel seien diese Werke von unschätzbarem Werthe. Rußland denke nicht daran, alle Vortheile dieser neuen Schöpfung für seine Interessen zu beschlagnahmen. Die handeltreibenden Mächte beider Erdtheile würden unter den denkbar günstigsten Bedingungen davon Nutzen ziehen. Unter solchen Umständen müsse es inanbetracht der Wichtigkeit der russischen Schöpfung jeder loyale Beurtheiler begreiflich finden, daß die beschlossene Räumung Nintschwangs mit der Dauer versprechenden Regelung aller Verkehrs- und Sicherheitsfragen in Zusammenhang steht. — Hierzu wird aus Petersburg gemeldet, daß man dort über die friedliche Auffassung der Mandschureifrage seitens der Vereinigten Staaten und Japans vollkommen beruhigt sei. In den allerjüngsten Berichten des Barons Rosen, des russischen Gesandten in Japan, findet sich nicht die leiseste Andeutung von japanischen Rüstungen.

Eine Bekanntmachung des Stellvertreters des Hetman unterrichtet die Bevölkerung von Rostow a. Don über Maßnahmen, die zur Wahrung der öffentlichen Ruhe angeordnet sind. Die Veranlassung hierzu sind täglich erscheinende Aufrufe des Komitees der donschen sozialdemokratischen Partei zu Unordnungen am 1. Mai a. St. Umlaufende Gerüchte behaupten, die Agitatoren hätten Waffen und Dynamitkästchen. Mit letzteren hätten sie in einer Versammlung am 24. April a. St. Versuche angestellt.

Zu dem Dynamitanschlag gegen die „Umbria" nimmt, wie Wolffs Bureau meldet, die Newyorker Polizei jetzt an, daß der ihr zugegangene Brief, der zur Entdeckung des Anschlags gegen den Dampfer „Umbria" führte, von einem gewissen G. Rosseo oder Rousseau geschrieben ist, von dem sie eine genaue Personalbeschreibung besitzt.

Der Streit zwischen Chile und Bolivia um das Acregebiet ist beigelegt. Wie dem „Newyork Herald" aus Valparaiso gemeldet wird, ist der endgiltige Friedensvertrag zwischen Chile und Bolivia unterzeichnet. Chile erhält einigen Landbesitz an der Küste zwischen Tarapaca und Atacama. Als Entgelt empfängt Bolivia 20 Millionen Pesos in halbjährigen Ratenzahlungen. Chile zahlt auch 7 Millionen Pesos, die Bolivia chilenischen Gläubigern schuldet.

In Japan eröffnete der Kaiser am Dienstag persönlich die Session des Parlaments mit einer Thronrede, in der er Maßregeln zu einer wesentlichen Vervollkommnung der nationalen Vertheidigung ankündigte. Die Thronrede erwähnt die Beziehungen zum Auslande nicht.

Der australische Eisenbahnerstreik scheint für die Regierung eine Wendung zum bessern zu nehmen. Wenigstens ist das aus Meldungen des Wolffschen Bureaus aus Melbourne vom Dienstag zu entnehmen, wonach am Montag 30 Züge in Viktoria verkehrten. Man erwartete, daß am Dienstag 50 Züge abgelassen werden könnten. Sechs Schnellzugslokomotivführer haben sich von den Ausständigen getrennt: die Regierung hat ihre Dienste wieder angenommen. In anderen Staaten wurden 50 Lokomotivführer eingestellt.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Mai 1903.

— An dem Diner, welches Se. Majestät der Kaiser gestern Abend in Straßburg beim Statthalter einnahm, nahmen außer dem Gefolge und der Begleitung des Statthalters theil: Staatssekretär v. Köller, der kommandirende General Ritter Hentschel v. Gilgenheimb, der Gouverneur Generalleutnant v. Moßner und Bürgermeister Back. Heute Vormittag kurz nach 10 Uhr besuchte Se. Majestät der Kaiser die Festungswerke bei Hausbergen. Nach der Rückkehr fand das Frühstück bei dem kommandirenden General statt. Um 1 1/2 Uhr reiste Se. Majestät der Kaiser, von der Menge lebhaft begrüßt, in Begleitung des Statthalters und der Herren des Gefolges zum Besuche der Hohkönigsburg nach Schlettstadt ab. Das Wetter war günstig. Um 2 Uhr 25 Min. traf Se. Majestät der Kaiser bei prächtigem Wetter in Schlettstadt ein. Im Vorraum des Bahnhofes begrüßte der Bürgermeister mit dem Stadtrath den Monarchen. Junge Mädchen in elsässischer Volkstracht überreichten dem Kaiser Blumenspenden. Von lauten Jubelrufen der Menge begrüßt, begab sich der Kaiser mit dem Statthalter und Gefolge zur Hohkönigsburg. — Die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers auf der Hohkönigsburg erfolgte um 3 3/4 Uhr. Unter der Führung des Architekten Ebhardt besichtigte der Kaiser die sehr vorgeschrittenen Renovirungsarbeiten und legte den Schlußstein zum Thurmbau. Nach 1 1/2 stündigem Aufenthalt auf der Burg fuhr der Kaiser nach Thannenkirche. An der Grenze des Bezirks Ober-Elsaß beim Forsthaus Schänzel begrüßte der Bezirkspräsident von Ober-Elsaß Prinz Alexander von Hohenlohe und der Kreisdirektor von Rappoldsweiler den Kaiser. Von Thannenkirche fuhr der Kaiser über Bergheim am Fuße der Vogesen entlang nach Rappoldsweiler. Von der Grenze des Ober-Elsaß bis zum Bahnhof Rappoldsweiler bildeten Schulen und Vereine Spalier. Auf dem ganzen Wege wurde der Kaiser von der Bevölkerung begeistert begrüßt. Um 7 Uhr 10 Min. trat der Kaiser die Rückfahrt nach Straßburg an. — Von dem Ausflug nach der Hohkönigsburg zurückkehrend, traf der Kaiser um 7 3/4 Uhr abends wieder in Straßburg ein und begab sich nach dem Kaiserpalast. Um 8 Uhr nimmt der Kaiser das Diner beim Staatssekretär v. Köller ein. — Aus Metz wird gemeldet: Der Bezirkspräsident von Lothringen Graf von Zeppelin-Aschhausen hat gestern dem Bischof Benzler den diesem von Sr. Majestät dem Kaiser ver-

---

Das Füchschen.

Roman von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

(38. Fortsetzung.)

Ihr Vater war leidend und sie hatte es Tag für Tag und Abend für Abend mitangesehen, wie er sich beim Reiten anstrengte, erhitzte und dann, wenn er die Manege verließ, wo er mit Anspannung seiner ganzen Willenskraft „gearbeitet" hatte, abgespannt, überreizt, erschöpft war. Sie hatte das alles gesehen, es hatte sie erbarmt und sie hatte ihn wohl hin und wieder schüchtern gebeten, sich zu schonen, wenigstens nach der Vorstellung und während der Zwischenpausen in den Proben sich nicht aufs neue zu erregen durch das unselige Karten- und Würfelspiel, aber wenn er ihr dann kurz geantwortet hatte: „Wir wollen doch leben", so war ihr sonderbarerweise nie der Gedanke gekommen, daß sie mit zu diesem gemeinsamen Lebensunterhalt beitragen könnte. Jetzt, an diesem Morgen, sind ihr die Augen aufgethan, und sie sieht mit Angst und Entsetzen, daß der Zeitpunkt vielleicht sehr nahe ist, wo sie nicht nur mitverdienen, wo sie überhaupt verdienen müssen wird. Verdienen — ihren Lebensunterhalt verdienen, als — Kunstreiterin! Sie mißachtet den Beruf nicht, wie sie überhaupt jeden Stand achtet — aber sie ist nicht dafür erzogen, ist nicht von Jugend an in diesem wechselvollen Dasein heimisch geworden, sie ist eben kein Kind der „bunten Kunst", wie es sein soll: der Zirkus, die Manege ihre Welt, mit keckem Wagemuth keine Gefahr scheuend, mit lachendem Gleichmuth und Leichtsinn schlechte und gute Zeiten ertragend, heute reich, bewundert, vergöttert, und ein paar Wochen später — — —

Monika mochte nicht weiter denken.

In dem nun bald zweijährigen Wanderleben hat Monika genug von dem Artistenberuf kennen gelernt, um nicht zu wissen, welch' wechselvolle Zeiten für jede und jeden, der ihm angehört, nur zu leicht hereinbrechen. Es sind nur wenige Auserwählte, die sich als „stars" immer auf gleicher Höhe halten.

Alle diese Ueberlegungen kreuzten sich in ihrem Köpfchen, während sie vom „Zirkus" über die die Stadt umgebenden Wälle ihrer Wohnung zuschreitet. Ein bescheidenes chambre garnie, wie sie es stets inne gehabt bei ihrem Wanderleben, manchmal besser, meistens aber noch viel weniger gut, und sie bewundert nur, wie der Vater sich derartig in dieses Dasein mit seinen schillernden Lichtseiten und seinen tiefen Schatten hineingefunden hatte, daß er nicht einmal das Verlangen nach einem eigenen „Heim" mehr kannte. Er war immer gütig zu ihr gewesen und Monika hatte sich fest an ihn angeschlossen, das Verhältniß zwischen ihnen beiden war ein freundliches gewesen, bis vor kurzem, als Monika zu der Ueberzeugung gelangte, daß sie sich niemals in den Beruf ihres Vaters einleben und daß sie niemals in der Manege sich zeigen würde. Als man sie bei den Renningers hatte gehen heißen, als man sie ausgestoßen wie eine „Paria", da hatte Groll und Empörung in ihrem jungen Herzen fast alles andere in den Hintergrund gedrängt. Des Vaters Erzählungen und ihre lebhafte Phantasie hatten um den Kunstreiterberuf einen Zauberschleier gewoben, der die ehrgeizigen Pläne des Schulreiters nur förderte, und klug genug hatte er die erste Zeit, als er eben beim Zirkus Bonesi ein anständiges Engagement hatte, dazu benutzt, Monika zu unterrichten, sie aber von dem Verkehr mit den übrigen Mitgliedern der Gesellschaft möglichst fern gehalten. Monika träumte sich als berühmte, bewunderte Schulreiterin und lernte voll regen Eifers, aber fast von Tag zu Tag, sobald sie erst einen genaueren Einblick in ihren neue Daseinsbedingungen gewonnen hatte, schrumpfte der Zauberschleier zusammen, bis sie ein Grauen von diesem Berufe empfand und fest entschlossen war, demselben niemals anzugehören. Dies hatte scharfe Konflikte zwischen ihr und dem Vater herbeigeführt, sie blieb fest, bis er heute zum erstenmal von seiner schwankenden Gesundheit gesprochen, bis er sie mit harten Worten darauf hingewiesen, auch etwas zu erwerben, und riesengroß stand plötzlich vor ihrem geistigen Auge als erste Pflicht, was sie bisher in unbegreiflicher Verblendung als ein ungerechtfertigtes Ansinnen ihres Vaters angesehen hatte. — So erreichte sie das Haus, in dem sie ein bescheidenes Stübchen und zwei kleine Kammern inne hatten; langsam stieg sie die drei steilen Treppen hinauf und betrat den Raum, der ihr und dem Vater als gemeinsames Wohngemach diente, während die beiden Kämmerchen eben nur Platz boten für ein Bett und einen kleinen, eisernen Waschtischständer; die Kammern lagen rechts und links von dem Zimmer und erhielten Luft und Licht durch ein langes, schmales Fenster. Das Zimmer zeigte eine bescheidene und abgenutzte, altväterliche Einrichtung; an den Wänden hingen ein paar schlechte Lithographien, das Ledersopha war abgesessen, die Tischdecke nicht allzu sauber, auf der Kommode standen, rechts und links von einer Petroleumlampe, zwei Bouquets verstaubter und verblichener, künstlicher Blumen.

Monika liebte Nettigkeit und Zierlichkeit in ihrer Umgebung, ihr Schönheitssinn sträubte sich gegen das wirklich häßliche, besonders aber gegen das häßliche in ihrer Umgebung, das durch Unordnung oder Mangel an Sauberkeit auffiel. Auch hier versuchte sie, so viel es ging, eine gewisse Behaglichkeit, einen gewissen wohlthuenden Eindruck zu schaffen. Sie säuberte jeden Morgen selbst die Möbel von Staub, sie schmückte die Räume mit einigen blühenden Blumen, stellte ihre Bücher und kleinen Nippessachen auf. Aber trotzdem waren ihr diese jämmerlichen Miethsstuben bei meistens ungebildeten Leuten — wer vermiethet denn gern an „Kunstreiter" — stets, seit Anbeginn ihres Wanderlebens, etwas schreckliches gewesen, und in welch' jämmerlichen Räumen hatten sie schon gewohnt! Heute machte die kleine Stube, durch deren Fenster ein grauer Novembertag sein fahles Licht warf, auf sie einen besonders traurigen Eindruck — der Ernst des Lebens, seine Sorgen, seine schwer eingreifenden Fragen — alles das trat ihr heute, durch des Vaters Worte angeregt, so greifbar nahe und warf sich schwer auf ihr junges Gemüth. Sie nahm ihr Hütchen ab, zog ihren Paletot aus und sank, den Kopf in die aufgestützte Hand lehnend, auf einen Stuhl am Tische nieder. Ein Gefühl von grenzenloser Vereinsamung überkam sie, Sehnsucht nach den glücklichen Tagen im Hause der Pflegeeltern, solange die Mutter noch gelebt, Sehnsucht nach den Heimgegangenen, Heimweh nach dem kleinen Städtchen, aus dem sie sich einst so brennend fortgewünscht — Heimweh und Sehnsucht, die sie noch nie verlassen, seit sie vor mehr denn zwei Jahren an der Hand des Vaters in die Fremde hinauszog. Damals war das Gefühl,

liehenen Stern zum Kronenorden 2. Klasse überreicht. Dem Generalvikar Karst ist der Kronenorden 2. Klasse verliehen worden.

— Prinzessin Viktoria Luise hat vom Sultan den für Prinzessinnen bestimmten Brillantorden mit der Schleife des Medschidje-Ordens erhalten. Am Dienstag überbrachte der türkische Botschafter der Prinzessin die Dekoration.

— Zum Rücktritt des Erbprinzen von Meiningen meldet die konservative „Schles. Morgenztg.", daß der Erlaß des Erbprinzen über die Soldatenmißhandlungen thatsächlich zurückgenommen worden ist. Beanstandet worden sein sollen in dem Erlaß des Erbprinzen besonders die Bestimmungen, daß von jeder Beschwerde eines Soldaten über eine Mißhandlung sofort dem Generalkommando Meldung erstattet werden soll und dieses geeignet erscheinenden Falles über die Versetzung des Beschwerdeführers in einen anderen Truppentheil verfügen kann. Anstoß erregt haben soll ferner die Bestimmung, daß der Erlaß nicht nur den Unteroffizieren und Mannschaften, sondern auch den Offizieren jährlich mindestens dreimal vorgelesen werden soll.

— Der Kriegsminister wird nach der „Nordd. Allg. Ztg." seinen dreimonatlichen Urlaub am Freitag antreten.

— Das Befinden des kürzlich operirten Ministers Budde ist befriedigend und stellt baldige völlige Genesung in Aussicht.

— Die Meldung von einem Schlaganfall, den der kommandirende General des 11. Armeekorps v. Wittich erlitten haben soll, bestätigt sich erfreulicherweise nicht.

— Die Kombinationen, daß der Generalleutnant von Einem gen. von Rothmaler, Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements, der Nachfolger des Herrn von Goßler sein werde, gilt auch der „Neuen pol. Korresp." für der Wahrscheinlichkeit sehr nahe kommend. Herr von Einem ist erst 50 Jahre alt, also in vollster Frische und Kraft, ist unzweifelhaft ein gewandter Debatter im Parlament und ist als Vorsteher des allgemeinen Kriegsdepartements sozusagen Fachmann par excellence. General von Einem ist mit der einzigen Tochter des verstorbenen hochverdienten Generals der Infanterie von Rothmaler verehelicht, des letzten seines Geschlechts, weshalb Herr von Einem auch diesen Namen dem seinen hinzufügte. General von Rothmaler war dereinst Kommandeur des bekannten 35. Berliner Regiments und gehörte zu den wenigen Offizieren im Feldzuge, die sich neben dem Eisernen Kreuz beider Klassen auch noch den Orden pour le mérite erwarben.

— Nach der „Frankfurt. Zeitung" wurde der Auftrag des Reichsmarineamts an die Firma Krupp über die Armirung von sechs Kriegsfahrzeugen von 11 Millionen auf $14\frac{1}{2}$ Millionen erhöht.

— Die Verhandlungen der preußischen Staatsbahnverwaltung mit der Warschau-Kalischer Bahn wegen des unmittelbaren Anschlusses der letzteren an die preußische Staatsbahn sind wegen der unerfüllbaren russischen Forderungen aufgegeben worden.

— Es hat sich in Berlin ein Komitee gebildet, das zu Sammlungen für eine Jubiläumsgabe auffordert, die der Kaiserin zu ihrer am 27. Februar 1906 stattfindenden silbernen Hochzeit gewidmet werden soll. Diese Gabe soll, wie der „Conf." erfährt, zur inneren Ausschmückung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniß-Kirche bestimmt sein.

— In einer Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe zu Dresden ist einstimmig beschlossen worden, heute Abend sämmtliche Maurer, Zimmerer und Bauhandarbeiter, soweit sie den bezüglichen Organisationen angehören, zu entlassen. Der Arbeitgeberverband ist zu diesem Beschlusse gekommen, weil die über einzelne Bauten von den organisirten Bauhandwerkern verhängten Sperren nicht, wie gefordert war, bis zum 11. Mai aufgehoben worden waren. Ueber die Ursache dieser Sperren wird folgendes mitgetheilt: „Auf den Bauten des Spar- und Bauvereins in Löbtau begann Anfang März der Spuk, und seitdem ist nie Ruhe geworden. Von Bau zu Bau werden dieselben Manöver fortgesetzt. Dabei waren zum wenigsten Lohnfragen die Veranlassung! Auf den Bauten des Spar- und Bauvereins waren es ursprünglich Lohnforderungen, die die Sperre veranlaßten. Nachdem aber die Lohndifferenzen beigelegt waren, waren außer den Streikenden auch zwei neue Leute mit eingestellt worden; diese beiden wurden von den Herren Sozialdemokraten sehr schief angesehen. Nachdem die Arbeit kaum zwei Stunden im Gange war, wurde dem einen der neueingestellten Leute aus einer höheren Gerüstetage ein Ziegel auf den Arm geworfen, dem anderen zu gleicher Zeit eine Kanne Wasser über den Kopf gegossen. Die Urheber dieses Unfugs wurden von den Arbeitgebern, Herren Baumeister Gebr. Heinrich in Löbtau, entlassen. Die Folge hiervon war wiederholte Einstellung der Arbeit. Dieser auf einer Machtfrage beruhende Streik dauert jetzt noch an. In derselben Weise sind Machtproben der organisirten Maurer, Zimmerer und Handarbeiter auch bei anderen hiesigen Arbeitgebern in die Wege geleitet worden. Es geht das theilweise so weit, daß das Verlangen an die Arbeitgeber und Poliere gestellt worden ist, sämmtliche Leute zu entlassen, welche den Organisationen der Arbeitnehmer nicht angehören."

— Der Verband der Fleischergesellen Deutschlands hat die Absicht, eine Deputation zum Reichskanzler zu entsenden, um diesen zum Eintreten für eine Bundesrathsverordnung für das Metzgergewerbe, ähnlich wie sie für das Bäckergewerbe besteht, zu veranlassen.

— Auf der Mastviehausstellung in Berlin ist der große Kaiserpreis der Ausstellung dem bekannten Edelschweinzüchter E. Peters-Quilow in Pommern verliehen worden. Der große Ehrenpreis der Stadt Berlin für die Klasse der Ochsen von $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Jahren, also für die Klasse, die die vorzüglichste Marktwaare bringt, wurde wieder, wie im Vorjahre, dem Pommern Bohm-Streesen zuerkannt. Den höchsten Preis in der Schafabtheilung, der gleichfalls von der Stadt Berlin gestiftete Ehrenpreis, errang A. Kiepert-Marienfelde.

Hannover, 11. Mai. Der Leiter des hiesigen Militär-Reitinstituts General von Mitzlaff wurde heute in der Reitbahn vom Pferde eines Offiziers geschlagen und so unglücklich getroffen, daß ihm der linke Unterschenkel zerschmettert wurde. Der verletzte General wurde mit dem Krankenwagen des Reitinstituts nach dem Clementinenhause gebracht, wo Oberstabsarzt Dr. Geitler die Behandlung übernahm. Herr von Mitzlaff war früher Kommandeur der 2. Garde-Dragoner in Berlin.

Osnabrück, 12. Mai. In Gegenwart eines Vertreters des Handelsministers und der Staatsbehörden fand hier die Eröffnung der Gewerbehalle, der ersten des preußischen Staates, statt.

Kreuznach, 13. Mai. In Gegenwart des Reichsbankpräsidenten Koch und des Oberpräsidenten Nasse fand heute die Einweihung des neuerbauten Reichsbankgebäudes und die Eröffnung der Reichsbankstelle statt.

Bad Reichenhall, 13. Mai. Der ehemalige Präsident des Oranje-Freistaates, Steijn, ist heute Mittag mit seiner Gattin und seinen Kindern hier eingetroffen. Zugleich mit ihm kam auch der frühere Burenoberst Schiel hier an, der sich dem Präsidenten in München angeschlossen hatte.

Ausland.

Wien, 13. Mai. Prinzregent Luitpold von Bayern ist mit seiner Tochter Prinzessin Therese zum Besuche seiner Schwester der Erzherzogin Adelgunde hier eingetroffen. Der Aufenthalt ist auf 12 Tage berechnet.

Rom, 13. Mai. Der Papst empfing heute die dritte Gruppe des deutschen Pilgerzuges, welche die Pilger aus Westfalen und Schlesien umfaßt, mit dem Vizepräsidenten des preußischen Landtages Dr. Porsch und dem Bischof von Mainz.

Venedig, 11. Mai. „Gazetta di Venezia" schreibt: Der Papst wird sich bei der Einweihung des neuen Portals der Metzer Kathedrale vertreten lassen. Die apostolische Kanzlei hat Kaiser Wilhelm ein Breve übersandt, in dem die Ernennung des Kardinal-Fürstbischofs von Breslau Dr. Kopp als legatus a latere zu diesem Behufe angezeigt wird. Das Blatt bemerkt, ähnliche Ernennungen seien selten, und der Papst habe bei diesem Anlaß gegenüber Deutschland und dem Kaiser einen Akt der Courtoisie (déférence) vollzogen. Der Kardinal-Fürstbischof werde bei der Metzer Feier als Legat unter dem Pavillon an der Seite des Kaisers Platz nehmen.

Zu den Wirren in Mazedonien.

Die Lage in Mazedonien wird in den offiziösen Berichten der Pforte, die aus Konstantinopel durch das Wiener amtliche Telegraphenbureau übermittelt werden, zurzeit als überaus günstig geschildert, wobei aber auch ein gutes Theil Optimismus mitunterlaufen mag und auch der Stolz der Pforte auf ihre Leistungen zur Herstellung der Ruhe mit in Rechnung zu ziehen ist. Wirklich authentische Nachrichten sind über die augenblickliche Situation nicht zu bekommen, man muß mit dem zufrieden sein, was, unbeeinflußt von der türkischen Zensur, so nebenher an privaten Berichten durchsickert. So wird unter anderem der „Politischen Korrespondenz" aus Athen gemeldet: Der gegenwärtig in Athen weilende griechische Konsul in Monastir, Kinses, schildert die Situation in Mazedonien als sehr ungünstig. Es herrsche dort ein wahrer Terrorismus der Komitees. Bulgarische Banden durchziehen die Dörfer mordend und plündernd. In den Städten herrsche gleichfalls Verwirrung. In Larissa wurden 15 Bulgaren verhaftet, welche sich vorbereiteten, nach Mazedonien überzutreten, und mit ihnen ein kutzo-walachischer Hirt, der den Wegweiser machen sollte. In den Wohnungen der Verhafteten, unter denen sich ein ehemaliger bulgarischer Leutnant befindet, wurden bei der polizeilichen Durchsuchung Kopfbedeckungen mit den Abzeichen des Revolutionskomitees und eine Offiziersuniform gefunden.

Wie die türkische Presse meldet, sandte der Sultan dem Vali von Monastir als Anerkennung für seine Treue und guten Dienste seinen kaiserlichen Gruß und betraute ihn gleichzeitig mit dem Militärkommando des Vilajets Monastir.

Das nach der Levante bestimmte französische Geschwader begiebt sich, wie das „Journal des Débats" mittheilt, nicht nach Saloniki, sondern nach Milo. Ebenso wird das russische Mittelmeergeschwader nicht nach Saloniki dampfen, sondern im östlichen Mittelmeerbecken kreuzen, um für alle Fälle in der Nähe des Schauplatzes unvermuthet eintretender Ereignisse zu sein. Diese veränderten Dispositionen sind eine Folge der mittlerweile in Saloniki eingetretenen Beruhigung. Die Insel Milo oder Melos gehört zu den griechischen Cykladen und liegt östlich von der östlichsten, mit dem Cap Maleas endenden Südspitze Griechenlands. Von Milo nach Saloniki beträgt die Entfernung nahezu 500 Kilometer oder 270 Seemeilen. Bei einer Fahrtgeschwindigkeit von 15 Seemeilen in der Stunde kann die französische Eskadre in längstens 18 bis 24 Stunden von Milo vor Saloniki erscheinen. Die österreichisch-ungarische Eskadre hat den Hafen von Saloniki noch nicht verlassen.

Die Albanesen werden nunmehr endlich von der Pforte sehr scharf angefaßt. Wie aus Konstantinopel Wiener Blättern berichtet wird, haben die Albanesenchefs in Dkajova, als sie erfuhren, daß die in Prizrend verhafteten Albanesenchefs nach Konstantinopel gebracht werden, sich ins Gebirge geflüchtet. Um sie zu zwingen, sich zu ergeben, hat die Pforte beschlossen, die Familien der Geflüchteten zu verhaften und nach Kleinasien zu verbannen. Es verlautet, daß die albanischen Schlösser von dem türkischen Heere zerstört werden.

Provinzialnachrichten.

Briesen, 13. Mai. (70. Geburtstag. Amtsjubiläum.) Herr Prälat Polomski hierselbst begeht am Sonnabend seinen 70. Geburtstag. Derselbe ist am 16. Mai 1833 zu Strasburg geboren; die priesterlichen Weihen empfing er im Jahre 1858, zum Dekan hiesigen Dekanats wurde er bald nach seiner Installirung als Pfarrer von Briesen und Lopatken im Jahre 1868 ernannt. — Herr Bürgermeister von Gostomski kann am 1. Juni d. Js. auf eine 30jährige Amtsthätigkeit in der Führung unseres städtischen Gemeinwesens zurückblicken.

Aus dem Kreise Culm, 11. Mai. (Auf dem Pfarrgehöft in Griebenau) werden größere Erweiterungsbauten ausgeführt, deren Kosten auf 24000 Mark berechnet sind. Da der Fiskus als Patron zwei Drittel der Bausumme ohne die Hand- und Spanndienste leistet, so hätte die Gemeinde ein Drittel der Bausumme und die Hand- und Spanndienste aufzubringen, was mit 12000 Mark zu bewerthen ist. Da die Kirchengemeinde aber klein und sehr arm ist, hat, wie die „Kulm. Z." mittheilt, der Herr Pfarrer Dr. Kujot der Gemeinde 10000 Mark aus seiner Tasche geschenkt.

Wehlau, 11. Mai. (Starrkrampf.) Ein hiesiges Dienstmädchen wurde von ihrer Herrschaft vermißt. Nachfrage im Elternhause ergab, daß das Mädchen auch dort nicht gewesen war. Nach genauerer Durchsuchung der Wohnräume fand man schließlich das Mädchen in einem zufällig leer stehenden Zimmer im Starrkrampf liegen. Nachdem das Mädchen drei Tage im Starrkrampf gelegen hatte, gelang es dem Arzte, dasselbe wieder zum Bewußtsein zu bringen.

Lötzen, 13. Mai. (Tödtlicher Unfall.) Bei dem Kaufmann Salewski in Paprodken zersprang das Schwungrad einer Maschine, wobei dem Besitzer ein Eisenstück so unglücklich ins Genick flog, daß dadurch der Tod des geachteten und beliebten Mannes herbeigeführt wurde.

Tilsit, 13. Mai. (Der Strafprozeß gegen den Kaufmann Arno Bernstein) wegen betrügerischen Bankerotts beginnt am 3. Juni vor der Strafkammer. Die Verhandlung, wozu über 100 Zeugen aus Tilsit, der Provinz und aus Rußland geladen sind, wird acht Tage dauern.

Memel, 11. Mai. (In der Stadtverordnetensitzung) wurde vor einigen Tagen der neugewählte zweite Bürgermeister, Herr Wedel, durch den ersten Bürgermeister, Herrn Altenberg, in sein Amt eingeführt. Alsdann nahm die Versammlung ein neues Ortsstatut an betreffend die Einquartirungslasten. Danach sollen Einquartirungslasten nicht mehr von den Hausbesitzern allein, sondern auch von den Miethern getragen werden, zu welchem Zweck alle Wohnungen in eine vom Magistrat anzulegende Liste eingetragen werden. Schließlich wurde der Vertrag mit der Aktiengesellschaft, die die elektrische Bahn in Memel bauen soll, genehmigt, sodaß dem Bau nichts mehr im Wege steht. Man hofft, wie die „Tils. Ztg." schreibt, daß im August die Bahn zum erstenmale fahren und daß im Oktober schon Lichtabgabe erfolgen wird.

Posen, 13. Mai. (Ueber die Wittingstiftung zum besten des Ostmarkenvereins) äußern die freisinnigen „Pos. Neueste Nachr.": Die Nachricht, daß Geheimrath Witting das Kapital von 20000 Mark dem Ostmarkenverein vermacht hat, wird nicht verfehlen, hier lebhaftes Befremden zu erregen. Wenn Bürger einer Stadt ihrem scheidenden Oberbürgermeister ein Kapital zu wohlthätigen Zwecken zur Verfügung stellen, so geschieht dies doch wohl unter der selbstständigen Voraussetzung, daß eine solche Gabe von ihrem Empfänger lediglich im Interesse der Stadt, deren Bürgerschaft ihr Geld hergab, Verwendung findet und als städtische Stiftung angelegt wird. Der Gedanke, daß die Spende von ihrem Empfänger für politische Vereinszwecke verwendet werden könnte, hat den Gebern jedenfalls ferngelegen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 14. Mai 1903.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der Besitzer Franz Podwojski ist als Gemeindevorsteher der Gemeinde Bruchnowo auf die Dauer von 6 Jahren bestätigt worden.

— (Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß) tritt am 28. Mai zu einer Sitzung in Danzig zusammen.

— (Landschaftsdirektor.) Die „Neue Westpr. Mitth." schreiben: Aufgrund des Ergebnisses aus einem einzelnen landschaftlichen Wahlkreise haben mehrere Blätter die Notiz gebracht, daß Herr Landschaftsrath von Bieler auf Lindenau anstelle des verstorbenen Herrn Plehn-Krastuden zum Landschaftsdirektor gewählt sei. Die Meldung eilt den Thatsachen voraus. Die Wahlen in den einzelnen landschaftlichen Wahlkreisen haben allerdings am 11. Mai stattgefunden, das Gesammtergebniß derselben ist indessen noch nicht bekannt.

— (Ueber Theorie und Praxis bei der Reichstagswahl) schreibt die „Deutsche Tageszeitung": „Der Ostmarkenverein hat einen Wahlaufruf erlassen, in dem er sehr entschieden zu gemeinsamem Vorgehen aller Deutschen in den vom Polenthume bedrohten Kreisen auffordert. Das ist die Theorie, wie steht es aber mit der Praxis? Der dritte Vorstand des Ostmarkenvereins, der nationalliberale Justizrath Wagner-Berlin, hat sich in Schlochau-Flatow als Gegenkandidat gegen den bisherigen konservativen Abgeordneten Hilgendorff aufstellen lassen und bereits mehrere Wahlreden gehalten. Was er zur Unterstützung seiner Sonderkandidatur vorgebracht hat, ist nicht im mindesten stichhaltig. Der Abgeordnete Hilgendorff hat niemals ein Wahlkompromiß für die Landtagswahlen mit den Polen abgeschlossen, sondern lediglich mit den deutschen Katholiken. Daraus kann ihm vom nationalen Standpunkte aus kein Vorwurf gemacht werden. Wollte aber trotz allem Herr Justizrath Wagner kandidiren, so hätte er unseres Erachtens aus dem Ostmarkenvereine ausscheiden müssen, da seine Kandidatur mit dem Wahlaufruf des Vereins schlechthin unvereinbar erscheint. Das ist nicht geschehen. Unsere Freunde, die dem Ostmarkenvereine angehören, werden erwägen müssen, ob sie aus diesem Vorgehen eines Vorstandsmitgliedes des Vereins nicht die nahe liegenden Konsequenzen ziehen sollen."

— (Zur polnischen Wahlbewegung.) Am vergangenen Sonntag fanden in Bielsk und Zapluskowenz im Kreise Briesen Wahlversammlungen statt, in welchen der für unseren Wahlkreis aufgestellte polnische Kandidat, Redakteur Brejski, Thorn, sich den Wählern vorstellte und seine Programmrede hielt. Für Sonntag, den 17. Mai sind wiederum zwei Versammlungen angesetzt und zwar mittags 12 Uhr in Lissewo, Kreis Culm, sowie abends $7\frac{1}{2}$ Uhr in Thorn, im Saale des „Museum". In beiden Versammlungen wird auch die Auswahl der Vertrauensmänner für die Wahlagitation erfolgen.

— (Die 3 gestrengen Herren) haben ihre gefürchtete Herrschaft beendet. Nach den Vorläufern, die sie am Ende der vergangenen Woche ausgesandt hatten, war von ihnen nicht mehr viel zu befürchten. Sie haben sich denn auch von einer ziemlich milden Seite und besser als ihr Ruf gezeigt und Nachtfröste überhaupt nicht gebracht. Unter 3 Grad Celsius war der Wärmemesser in den letzten Nächten nicht gesunken. Hoffentlich erfolgt nun eine weitere Zunahme der Wärme. Der Wunsch, daß nunmehr endlich dauernd schönes Wetter eintreten möge, ist umso lebhafter, als wir den Pfingstfeiertagen immer näher eilen, deren rechter Genuß ohne die Gunst des Wetters nicht möglich ist!

---

so mächtig es sich auch im ersten Moment des Scheidens von dem schönen, idyllischen Fleckchen Erde in ihr regte, doch aufgewogen von dem Glückbewußtsein, einen Vater zu haben und von den Hoffnungen auf die Zukunft. Das alles war nun so anders geworden und nur das stille, schmerzliche Sehnen war geblieben. Ohne es selbst recht zu wissen, traten ihr die Thränen in die Augen und endlich weinte sie bitterlich; so hatte sie auch das dreimalige Pochen an der Thüre überhört und erst als diese sich öffnete und eine männliche Gestalt auf der Schwelle erschien, hob sie erschrocken den Kopf.

Es war eine mittelgroße Gestalt von vorzüglicher Haltung, aber das Gesicht zeigte eine fahle ungesunde Farbe und die unverkennbaren Spuren eines sorgenvollen, aber auch tollen Lebens; ein kleiner blonder Schnurrbart, graue, lebhaft blickende Augen und helles Haar, das in der Mitte gescheitelt, über der Stirn und an den Schläfen kurz geschnitten, sich fest an den Kopf anlegte. Um den halboffnen Kragen schlang sich eine buntfarbige Krawatte mit einer auffallenden Nadel darin und am kleinen Finger der linken Hand, von welcher der Fremde den Handschuh abgestreift hatte, funkelte ein Stein, der unter Umständen ein kleines Vermögen repräsentirt haben würde, bei dem im übrigen aber ziemlich reduzirten Kostüm seines Trägers keinen Zweifel über seinen eigentlichen Werth aufkommen ließ. Monika hatte seit zwei Jahren nicht umsonst unter den Leuten von der bunten Kunst gelebt, um nicht auf den ersten Blick wahrzunehmen, daß sie einen Vertreter derselben vor sich habe. (Fortsetzung folgt.)

— (Die Vereinigung mehrerer Packete) unter einer Postpacketadresse ist für die Zeit vom 24. bis einschließlich 31. Mai im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr empfiehlt es sich im Interesse des Publikums, während dieser Zeit zu jedem Packete besondere Begleitpapiere auszufertigen.

— (Das Taubstummen-Kirchenfest in Marienburg) findet in diesem Jahre am 14. Juni statt. Dasselbe besteht wie gewöhnlich in Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl für die erwachsenen Taubstummen der Provinz Westpreußen und in geselligem Zusammensein derselben. Der Gottesdienst beginnt in der evangelischen Kirche mittags um 11 Uhr, in der katholischen Kirche vormittags um 9 Uhr. Unbemittelte Theilnehmer erhalten zu ihrer Reise nach und von Marienburg von der betreffenden Eisenbahn-Fahrkarten-Ausgabe gegen Vorzeigung eines Ausweisscheines eine Rückfahrkarte dritter Wagenklasse für den halben Fahrpreis, sowie bei ihrem Aufenthalt am Festtage in Marienburg von der Taubstummen-Anstalt freie Beköstigung und nöthigenfalls auch freies Nachtlager. Gesuche um Ausweisscheine sind an den Taubstummen-Anstaltsdirektor Herrn Schulrath Hollenweger-Marienburg zu richten mit Angabe des Vor- und Zunamens, der Religion, des Standes, des Wohnortes und der nächsten Eisenbahnstation des betreffenden Taubstummen. Es ist erwünscht und wird freundlichst gebeten, daß die Zeitungs-Leitungen für die Verbreitung dieser Mittheilung in der Provinz und die Herren Geistlichen für die Betheiligung der erwachsenen Taubstummen ihrer Gemeinden an dem Feste gütigst sorgen.

— (Bürgerverein.) Der gestern Abend im Hinterzimmer des Schützenhauses abgehaltene Vereinsabend war zahlreich besucht. Der Vereinsvorsitzende Herr Baumeister Uebrick theilte mit, daß von dem Verleger der Broschüre über das Bad Ciechocinek, Herrn Schriftsteller Lange in Posen, eine Anzahl Exemplare dieser Broschüre zur Verfügung des Bürgervereins übersandt worden seien, gleichzeitig habe Herr Lange einen Vortrag über das Thema: „Was zur Hebung des Fremdenverkehrs bei uns gethan werden könne“ in Aussicht gestellt. Die übersandte Broschüre kam unter den Anwesenden zur Vertheilung. Ferner machte der Vorsitzende Mittheilung von dem Eingange eines Gesuchs, in welchem eine Anzahl Bürger der Culmer Vorstadt bitten, der Bürgerverein wolle bei dem Magistrat dahin vorstellig werden, daß auch nach der Culmer Vorstadt zu der geplante Durchbruch der Festungsumwallung jetzt schon zur Durchführung komme. Die Petenten beschweren sich darüber, daß auch in diesem Falle wieder die Bromberger Vorstadt den Vorzug habe, und betonen, daß die Schaffung einer näheren Verbindung zwischen Innenstadt und Culmer Vorstadt eine dringende Nothwendigkeit sei. Man könnte, um die Ausgaben für den Augenblick zu beschränken, vorläufig die Pflasterung der Durchbruchstraße noch lassen; sei die Ausführung des Durchbruchs zurzeit aber nicht angängig, so müßte wenigstens ein provisorischer Fußgängersteg über den Festungsgraben hergestellt werden, wie er bereits früher einmal existirte. Der Vorsitzende bemerkt, er würde es lieber gesehen haben, wenn man in der Petition sich die Spitze gegen die Bromberger Vorstadt geschenkt, und dafür mehr auf die Nothwendigkeit des zweiten Durchbruchs für die Culmer Vorstadt eingegangen wäre. Die Bromberger Vorstadt habe sich seinerzeit ihre größere Berücksichtigung durch die Stadtverwaltung ebenso erkämpfen müssen wie jetzt die Culmer Vorstadt; übrigens werde der Durchbruch nach der Mellinstraße, der zuerst zur Ausführung gelangen solle, den Hausbesitzern der ersten Linie, der Brombergerstraße keineswegs zum besonderen Vortheil dienen. Herr Klempnermeister Schultz empfiehlt, die Eingabe an den Magistrat in ihrer Motivirung entsprechend zu ändern bezw. zu vervollständigen. Herr Baugewerksmeister Bock erklärt, daß die Petition von ihm ausgegangen sei, und bittet, daß der Verein sich der Sache annehme. Auch die Innenstädter brauchen einen besseren Verbindunsweg nach dem Kirchhofe. Herr Schultz glaubt daher, daß für die Eingabe an den Magistrat auch aus der Innenstadt Unterschriften zusammenkommen würden. Herr Redakteur Wartmann meint, man müßte sich wohl erst über die geschäftliche Behandlung der Sache klar werden. Solle der Gegenstand auf die Tagesordnung der nächsten Vereinssitzung gesetzt werden, so würde sich eine eingehende Debatte heute erübrigen. Der Vorsitzende meint, daß man die Sache als dringlich ansehen und gleich heute zur Erledigung bringen könne. Die Herren Fabrikbesitzer Weese und Klempnermeister Schultz sprechen sich ebenfalls in diesem Sinne aus, ebenso bitten die Herren Bock und Eisenbahnsekretär a. D. Schmidt die Dringlichkeit anzuerkennen. Herr Kaufmann Kaliski kann nicht einsehen warum man nicht mit der Sache bis zur nächsten Vereinssitzung warte. Die Versammlung beschließt die Dringlichkeit für die Berathung des Gesuchs. In der weiteren Debatte bittet Herr Weese die Fassung der Eingabe ganz dem Vorstande zu überlassen. Herr Kaufmann Czarnecki wäre dafür, heute noch nicht zu beschließen, sondern erst noch weiteres Material beizubringen. Herr Kaliski: Habe man auf den Durchbruch solange gewartet, so könne es doch auf vier Wochen auch nicht mehr ankommen. Herr Schultz: Eine unnöthige Verzögerung müsse man vermeiden, damit noch in diesem Jahre etwas geschehe. Herr Wartmann: Nach den Erklärungen des Magistrats sei wegen der zeitigen finanziellen Lage der Stadt auf den zweiten Durchbruch nach der Culmer Vorstadt vor 2—3 Jahren nicht zu rechnen und so sehr man der Culmer Vorstadt den Durchbruch auch wünschen könne, werde man sich doch mit dieser Hinausschiebung abfinden müssen. Aber bei den lauten Klagen, die man in letzter Zeit an der Culmer Vorstadt gehört, werde der Magistrat gewiß gern bereit sein, eine provisorische Stegverbindung über den Festungsgraben zu schaffen, wenn dies mit billigen Kosten möglich sei, umsomehr, als ja auch für die Innenstadt diese nähere Verbindung für den Verkehr nach dem Kirchhof von Nutzen sei. Im ganzen liege die Sache so klar, daß man wohl heute beschließen könne. Nachdem die Versammlung sich dafür erklärt, daß heute auch schon die Sache zur Erledigung gebracht werde, wurde weiter beschlossen, den Vorstand mit der Absendung einer Eingabe an den Magistrat im Sinne der Petenten aus der Culmer Vorstadt zu beauftragen. Im weiteren Verlauf des Abends wurde noch mitgetheilt, daß die Mitgliederzahl des Vereins in erfreulichster Weise weiterwächst und jetzt schon 158 beträgt. Herr Eisenbahnsekretär a. D. Schmidt wies auf die gemeinnützigen Bestrebungen der deutschen Gesellschaft für Volksbäder hin, die Ende dieses Monats in Danzig ihre Jahresversammlung abhalte. Auch in unserer Stadt habe ja Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Lindau die Sache der Volksbäder angeregt. Er möchte anheimgeben, ob der Bürgerverein nicht der Gesellschaft als korporatives Mitglied beitrete. Vom Vorstande erwiderten die Herren Uebrick, Weese, Buchdruckereibesitzer Hoppe und Wartmann, daß der Vorstand sich in seiner letzten Sitzung gerade mit der Frage der Volksbäder beschäftigt habe und daß man den Versuch machen wolle, das Projekt der Volksbadeanstalt für Thorn zur Verwirklichung zu bringen. Weiteres lasse sich in diesem Stadium der Angelegenheit nicht sagen. Es würde auch näheres Material für diese Sache zusammengetragen und vielleicht lasse sich auch eine Beschickung der Jahresversammlung in Danzig ermöglichen. Der Vorstand hoffe Ende Mai soweit zu sein, daß die Angelegenheit dann in einer allgemeinen Versammlung zur Besprechung kommen könne, für die auch Herr Geheimrath Dr. Lindau einen kurzen Vortrag zugesagt. Schon von vornherein habe der Verein bei der Wiederaufnahme seiner Thätigkeit die Förderung der Volksbädersache auf sein Programm gesetzt. Mit dem Dank für den zahlreichen Besuch schloß der Vorsitzende um ½11 Uhr den Vereinsabend.

— (Tivoli-Konzert.) Heute giebt die Kapelle des Infanterie-Regts. von der Marwitz Nr. 61 im „Tivoli“ ihr dieswöchentliches Donnerstags-Konzert.

— (Das Kriegsgericht) verurtheilte in der letzten Sitzung den Musketier Mellmer wegen Fahnenflucht zu sechs Monaten Gefängniß, wovon 6 Wochen durch die Untersuchungshaft für verbüßt gelten. — Der Unteroffizier Schankwy von der 6. Kompagnie Fußartillerieregiments von Hindersin wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung mit drei Tagen Mittelarrest bestraft. Er hat den Kanonier Makowski durch einen aus einem Uebungsgewehr versehentlich abgegebenen Schuß am Kopfe leicht verletzt. — Der Kanonier Sasse von der 8. Kompagnie, Artillerieregiments Nr. 11, wurde wegen einfachen Ungehorsams zu fünf Tagen Mittelarrest verurtheilt.

— (Schöffengericht.) Der erste Automobilfahrer stand in der gestrigen Sitzung vor dem hiesigen Schöffengericht. Es war der Fahrrad- und Kraftwagenhändler O. aus Bromberg, der in der Brückenstraße einen Volksauflauf verursacht und den Anordnungen des Polizeibeamten sich widersetzt hatte. Vor Gericht erklärte der Angeklagte, daß die Ansicht des Polizeibeamten nicht maßgebend sei. Solange ein Automobil noch etwas neues für Thorn sei, werde das Publikum stets stehen bleiben; wenn man den Fahrer dafür bestrafen wollte, müßte Thorn für den Automobilverkehr gesperrt werden. Der Gerichtshof erkannte mit Rücksicht auf das ungebührliche Benehmen dem Beamten gegenüber auf 15 Mark Geldstrafe eventl. 5 Tage Haft. (Das Automobil ist übrigens für Thorn nichts neues mehr.) — Zu einem Monat Gefängniß wurde der Maler Michael Blatt aus Mocker verurtheilt, der sich seiner gerichtlichen Pfändung widersetzt und sich dabei wörtlicher und thätlicher Beleidigungen schuldig gemacht hatte. — Freigesprochen wurde die Arbeiterfrau Anna Ernst aus Rüdigsheim, die beschuldigt war, während der Hochzeit des Arbeiters Czichynski, als die Gäste sämmtlich eine Polonaise tanzten, vier Goldstücke aus einem Spinde entwendet zu haben. — Zwei Kaufleute von hier, deren Hunde einen Ordonanzfahrer belästigt und zum Absteigen gezwungen und ferner einen zweiten Radfahrer, Friseur S. verfolgt und ins Bein gebissen hatten, wurden zu drei Mark Geldstrafe eventl. 1 Tag Haft verurtheilt. Gegen zwei Mitangeklagte erkannte das Schöffengericht auf Freisprechung, da ihren Hunden ein Mangel an Lebensart und Erziehung nicht nachgewiesen werden konnte.

— (Zwangsversteigerung.) Vor dem hiesigen Amtsgericht kamen heute die Grundstücke Lonczyn Band 5 Blatt 64 und 69, auf den Namen der Johann und Amalie geb. Krüger Zabel'schen Eheleute eingetragen, zum Verkauf. Das Meistgebot gab mit 3001 Mark baar und Uebernahme von 2250 Mark die Besitzer Gustav und Emilie Romey l-schen Eheleute in Schwarzbruch ab.

— (Nothschlachtung.) Wie das königl. Landrathsamt im „Kreisbl.“ bekannt giebt, sind in letzter Zeit mehrfach Schweine, welche an Rothlauf oder Schweineseuche erkrankt waren, von den Besitzern zur Nutzbarmachung des Fleisches für den eignen Haushalt geschlachtet worden, ohne daß die durch § 2 des Fleischbeschaugesetzes vom 3. Juni 1900 vorgeschriebene Besichtigung durch den Fleischbeschauer erfolgt wäre. Die betr. Besitzer machen sich dadurch einer Uebertretung schuldig, die mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft bestraft wird.

— (Eine große Menagerie) trifft hier auf dem Turnplatz ein; sie wird am Sonnabend ihre erste Vorstellungen geben.

— (Der Wollmarkt in Posen) findet am 11. und 12. Juni statt.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurde 1 Person genommen.

— (Gefunden) eine Erinnerungsmedaille 1797/1897. Zugelaufen ein kleiner gelber Hund bei Kuczkowski, Brückenstraße 20. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 14. Mai früh 2,06 Mtr. über 0, gegen gestern 1,90 Mtr.

---

* Mocker, 13. Mai. (Der Männerturnverein Mocker) unternimmt am 27. eine Turnfahrt nach dem Lulkauer Park. Die Abfahrt der Wagen erfolgt um 2½ Uhr mit Musik vom „Goldenen Löwen“. Zur Theilnahme an dem Ausflug sind Gäste willkommen. Im Park in Lulkau findet Konzert und Turnen statt, und es werden Wettlaufen und Turnspiele veranstaltet. Durch Anbau einer großen Kolonnade und Vergrößerung des Saales bietet das Etablissement auch bei etwaigem Eintritt schlechten Wetters Unterkunft. Der Park steht gegenwärtig im schönsten Frühlingsschmuck, sodaß er den angenehmsten Aufenthalt gewährt.

h Mocker, 14. Mai. (Liedertafel.) Gegen den Beschluß vom 6. Mai cr., ein Gartenkonzert gegen Eintrittsgeld zu veranstalten, haben sich gewichtige Bedenken geltend gemacht. Es ist infolgedessen in der gestrigen Sitzung beschlossen worden, anstelle des sonst üblichen Frühkonzerts nur ein Vokalkonzert am 24. Mai, beginnend um 7½ Uhr, zu veranstalten. Der Eintritt ist für Mitglieder und deren Angehörige sowie Freunde des Gesanges frei. Gäste sind herzlich willkommen.

Podgorz, 13. Mai. (Deichschau. Silberne Hochzeit.) Eine Deichschau hat am Montag vormittags stattgefunden, an der Herr Landrathsamtsverwalter Dr. Meister und mehrere Herren aus Thorn theilnahmen. Der Deich wurde vom Anfange bis zum Ende einer Schau unterworfen. — Die silberne Hochzeit feiert am 2. Pfingstfeiertage (1. Juni) Herr Gemeindevorsteher Berner mit seiner Gattin.

** Aus dem Kreise Thorn, 14. Mai. (Wahllokal. Viehseuchen.) Als Wahllokal für den 15. Wahlbezirk ist das Amtszimmer des Amtsvorstehers in Grzywna bestimmt worden. — Die Schweineseuche ist ausgebrochen unter dem Viehbestande des Gutes Wittkowo; die Tollwuth bei einem in Neutschkau getödteten Hunde. Erloschen ist die Schweineseuche unter dem Viehbestande des Besitzers Marchlick in Birglau, des Mühlenbesitzers Dynafinski in Siemon, des Besitzers Makowski in Gramtschen; die Brustseuche unter den Pferden des Ulanenregiments v. Schmidt.

Mannigfaltiges.

(Der Pommernbankprozeß vor dem Berliner Gericht.) In der Montagssitzung wurden zwei neue Bausachverständige über die Taxmethode der Angeklagten Hanel und Bohl gehört. Professor Dietrich erklärte, im allgemeinen könne er nur sagen, daß die auf den Formularen angegebenen Zahlen vollkommen ausreichend seien, die von Herrn Hanel entwickelte Taxmethode sei durchaus korrekt. Der Bausachverständige Regierungsbaumeister Kamps schloß sich dem an.

(Auf der Mastviehausstellung) erfuhr am Mittwoch eine recht unangenehme Ueberraschung der Rittergutsbesitzer O. Mende aus Laschewo bei Prust (Westpreußen), der 7 schöne Rinder ausgestellt hatte. Die Rinder mußten nämlich, wie die „Allg. Fleischerztg.“ erfährt, da sie, wie der Landrath nachträglich telegraphisch dem Polizeipräsidium mittheilte, aus gesperrtem Gebiet stammten, auf Anordnung der Veterinärpolizei aus dem Ausstellungsraum entfernt und nach dem Seuchenhof zur sofortigen Abschlachtung gebracht worden. Der Schaden ist erheblich.

(Wieder flott.) Wie ein vom Mittwoch in Hamburg eingegangenes Telegramm meldet, ist der bei Mozambique auf Grund gerathene Dampfer „Gouverneur“ wieder flott geworden.

(Ein Hauptgewin[illegible] [illegible]ußischen Klassenlotterie von 200 000 [illegible] in eine Liegnitzer Kollekte gefallen. [illegible] Viertel werden in kleinen Antheilen in Liegnitz, ein Viertel in Lüben gespielt.

(Aus einer Gemeindeversammlung.) Krakeeler: „Krieg' i' jetzt endli' 's Wort?“ — Bürgermeister: „Ja, Du hast 's Wort! Aber jetzt halt' 's Maul!“

Neueste Nachrichten.

Insterburg, 14. Mai. Der Raubmörder Anton Butkus, der im April d. Js. die Kaufmannsfrau Simon in Schmalleningken erschlur und beraubte, ist nunmehr in Tauroggen (Rußland) verhaftet worden. Der Mörder wird voraussichtlich nicht ausgeliefert werden, da ihm auch eine auf russischem Boden verübte Mordthat zur Last gelegt wird.

Berlin, 14. Mai. In der gestrigen Sitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft berichteten Dr. Daniels und Professor Donnersfeld über das neue Mittel zur Heilung der Tuberkulose. Es handelt sich um eine Eukalyptusart, die nach den Entdeckungen Robert Schneiders von den Eingeborenen Australiens zur Behandlung des Tuberkuloseprozesses benutzt wird. Der Hauptwerth des neuen Mittels, Sanocin genannt, soll darin liegen, daß es die wesentlichsten Beschwerden in verhältnißmäßig kurzer Zeit mildert oder ganz beseitigt.

Berlin, 14. Mai. Der frühere Provinzialsteuerdirektor Löhning ist von der freisinnigen Volkspartei im vierten Berliner Reichstagswahlkreise als Kandidat aufgestellt worden und hat die Kandidatur angenommen. Der Wahlkreis ist bisher durch den Abgeordneten Singer vertreten worden.

Berlin, 14. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 500 000 Mk. auf die Nr. 9421, ein Gewinn von 5000 Mk. auf die Nr. 128 234, ein Gewinn von je 3000 Mk. auf die Nr. 9494, 18 462, 18 597, 23 407, 27 584, 29 469. 32 747, 47 178, 58 499, 60 386, 62 926, 70 245, 79 093, 79 717, 83 234, 83 751, 91 436, 99 534, 111 819, 132 969, 134 401, 155 059, 156 989, 180 226, 194 800, 195 720, 195 861 und 223 384. (Ohne Gewähr.)

Kiel, 14. Mai. Gegen den Matrosen Messerschmidt vom „Stein“ wurde die Anklage wegen thätlichen Angriffs auf den verstorbenen Fähnrich Abel erhoben.

Hannover, 14. Mai. Das Befinden des verunglückten Generals v. Mitzlaff ist verhältnißmäßig befriedigend.

Köln, 13. Mai. Unwetter am Rhein haben bedeutende Verheerungen angerichtet. Durch gewaltige Hagelschloßen sind strichweise die Feldfrüchte völlig vernichtet worden.

Straßburg i. E., 14. Mai. Der Kaiser ist heute Morgen 8 Uhr von hier mittelst Sonderzuges nach Bitsch abgereist.

Wien, 14. Mai. Das österreichisch-ungarische Geschwader hat den Befehl erhalten, Saloniki mit Zurücklassung des Thurmschiffes „Wien“ zu verlassen.

Rom, 14. Mai. Der Papst empfing Frau Hyacinta Weckbecher-Dresden, die ihm die in ihrem Besitz befindlichen Originalkartons Overbecks, die sieben Sakramente darstellend, zum Geschenk machte.

Melbourne, 13. Mai. Das Parlament von Viktoria trat heute zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um über einen von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf zur Unterdrückung des Ausstandes der Eisenbahnangestellten zu berathen. Der Premierminister erklärte, das Land stehe einer lange vorbereiteten Revolte gegen die Behörden gegenüber. Man müsse den Kampf bis zum äußersten durchführen. Der Gesetzentwurf sieht strenge Maßregeln und für die Theilnahme am Ausstande eine Strafe von 100 Pfund Sterling oder einem Jahre Gefängniß vor.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.
Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 25./4. Mark	bisher Mark
Weizengries Nr. 1	15,20	15,—
Weizengries Nr. 2	14,20	14,—
Kaiserauszugmehl	15,40	15,20
Weizenmehl 000	14,40	14,20
Weizenmehl 00 weiß Band	12,60	12,40
Weizenmehl 00 gelb Band	12,40	12,20
Weizenmehl 0	8,80	8,60
Weizen-Futtermehl	4,80	4,80
Weizen-Kleie	4,60	4,60
Roggenmehl 0	11,20	11,—
Roggenmehl 0/I	10,40	10,20
Roggenmehl I	9,80	9,60
Roggenmehl II	7,20	7,—
Kommis-Mehl	8,90	8,60
Roggen-Schrot	8,60	8,40
Roggen-Kleie	4,80	4,80
Gersten-Graupe Nr. 1	13,20	13,20
Gersten-Graupe Nr. 2	11,70	11,70
Gersten-Graupe Nr. 3	10,70	10.70
Gersten-Graupe Nr. 4	9,70	9,70
Gersten-Graupe Nr. 5	9,20	9,20
Gersten-Graupe Nr. 6	9,—	9,—
Gersten-Graupe grobe	9,—	9,—
Gersten-Grütze Nr. 1	9,50	9,50
Gersten-Grütze Nr. 2	9,—	9,—
Gersten-Grütze Nr. 3	8,70	8,70
Gersten-Kochmehl	7,50	7,50
Gersten-Futtermehl	5,—	5,—
Gersten-Buchweizengries	16,50	16,50
Buchweizengrütze I	15,50	15,50
Buchweizengrütze II	15,—	15,—

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	14. Mai.	13. Mai.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—10	216—05
Warschau 8 Tage	—	215—85
Oesterreichische Banknoten	85-30	85—85
Preußische Konsols 3 %	92-25	92—35
Preußische Konsols 3½ %	102-50	102—50
Preußische Konsols 3½ %	102 50	102-40
Deutsche Reichsanleihe 3%	92-20	92—20
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	102 80	102—80
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	89-70	89 60
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	99 70	99 70
Posener Pfandbriefe 3½ %	99 90	99 90
4 %	102-60	102—60
Polnische Pfandbriefe 4½ %	—	—
Türk. 1% Anleihe C	32—80	32—80
Italienische Rente 4%	103—75	103-75
Rumän. Rente v. 1894 4%	85—80	85-90
Diskon. Kommandit-Antheil	189-60	189—70
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	203—50	203—75
Harpener Bergw.-Aktien	183-50	183—90
Laurahütte-Aktien	221—20	220—75
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	101—50	101—90
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Spiritus: 70er loko	—	—
Weizen Mai	165—50	165—25
„ Juli	165—75	166—25
„ Septbr.	162—50	163—50
„ Loko in Newy.	83½	82½
Roggen Mai	133—75	133—50
„ Juli	138—50	138—50
„ Septbr.	139-50	139—75

Bank-Diskont 3½ pCt., Lombardzinsfuß 4½ pCt. Privat-Diskont 3 pCt., London. Diskont 4 pCt.

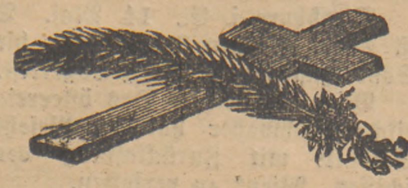
Königsberg, 14. Mai. (Getreidemarkt.) Zufuhr 24 inländische, 110 russische Waggons.

Hamburg, 14. Mai, 9[45] vorm. Ein Maximum über 768 mm liegt über Südfrankreich, ein Minimum unter 744 mm über dem norwegischen Meere. Witterung in Deutschland ruhig, vielfach heiter, meist etwas wärmer. Etwas wärmeres, vielfach heiteres, meist trockenes Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom Donnerstag den 14. Mai, früh 7 Uhr Lufttempeatur: + 9 Grad Cels. Wetter: bewölkt. Wind: Nordwest.

Vom 13. morgens bis 14. morgens höchste Temperatur + 15 Grad Cels., niedrigste + 5 Grad Celsius.



Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh $3^1/_2$ Uhr starb plötzlich mein lieber Mann, der pens. königl. Stromaufseher

Otto Babst

im 71. Lebensjahre.

Dieses zeigt an im Namen der Hinterbliebenen

Thorn den 14. Mai 1903

Marie Babst.

Die Ueberführung nach dem Stadtbahnhof findet am 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Tuchmacherstraße 20 aus statt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Zu dem Schweinebestand des Eigenthümers **Johannes Ruminski**, hier, **Mellienstraße 132**, ist die **Schweineseuche** ausgebrochen.

Thorn den 13. Mai 1903.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Personen welche

a) den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfingen,

b) das Gewerbe eines anderen übernahmen und fortsetzten und

c) neben ihrem bisherigen Gewerbe oder anstelle desselben ein anderes Gewerbe anfingen,

diesseits erst zur Anmeldung desselben angehalten werden mußten.

Wir nehmen demzufolge Veranlassung, die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 bezw. Artikel 25 der hierzu erlassenen Ausführungsanweisung vom 4. November 1895 **der Beginn eines Betriebes vorher oder spätestens gleichzeitig mit demselben bei dem Gemeinde-Vorstande anzuzeigen ist.**

Diese Anzeige muß entweder schriftlich oder zu Protokoll erstattet werden. Im letzteren Falle wird dieselbe in der Sprechstelle für Bureau I, Rathhaus 1 Treppe, Zimmer Nr. 22, entgegengenommen.

Wenn nun auch nach § 17 a. a. O. Betriebe, bei denen weder der jährliche Ertrag 1500 Mk., noch das Anlage- und Betriebskapital 3000 Mk. erreicht, von der Gewerbesteuer befreit sind, so entbindet dieser Umstand nicht von der Anmeldepflicht.

Die Befolgung dieser Vorschriften liegt im eigenen Interesse der Gewerbetreibenden, denn nach § 70 des im Absatz 2 erwähnten Gesetzes verfallen diejenigen Personen, welche die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbebetriebes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllen, in eine dem doppelten Betrage der einjährigen Steuer gleiche Geldstrafe, während solche Personen, welche die Anmeldung eines steuerfreien stehenden Gewerbebetriebes unterlassen, aufgrund der §§ 147 und 148 der Reichs-Gewerbeordnung mit Geldstrafen und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft werden.

Thorn den 11. Mai 1903.

Der Magistrat,
Steuer-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung des Raddampfers Alice, Nr. 1 des Schiffsregisters zu Graudenz, findet nicht am 10. Juni, sondern am

8. Juni 1903,

vormittags 10 Uhr,

hierselbst statt.

Thorn den 11. Mai 1903.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nachdem von den Zentral-Postverwaltungen die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1902 vorschußweise gezahlten Unfallentschädigungen liquidirt und die Rechnungen zum Abschlusse gelangt sind, ist der Betrag berechnet worden, welcher auf **jeden Betriebsunternehmer der westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft** zur Deckung des Gesammtbedarfs entfällt und die Heberolle aufgestellt.

Die **Heberolle** über die seitens der im **Stadtkreise** (Sektionsbezirke) Thorn ansässigen Genossenschaftsmitglieder zu entrichtenden Beiträge liegt zur Einsicht der Betheiligten in unserer Steuerhebestelle (Kämmereinebenkasse, Rathhaus 1 Treppe) gemäß § 111 des Gesetzes vom 30. Juni 1900, betreffend die Unfallversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen während zwei Wochen und zwar vom **16. bis 29. Mai d. Js.** in den Dienststunden aus.

Thorn den 12. Mai 1903.

Der Stadtausschuß.

Bei den Arbeiter **Johann** und **Franziska geb. Kaznowski-Walczak**'schen Eheleuten in Podgorz sind folgende Gegenstände beschlagnahmt worden:

1. 2 rothe Steppdecken,
2. 1 großer bunter Teppich,
3. 1 schwarzgelber Bettvorleger,
4. 2 bunte Bettvorleger,
5. 3 Läufer,
6. 1 kleiner bunter Teppich,
7. 9 grauleinene Kartuschbeutel,
8. 1 Zigarrenabschneider (Granatenform),
9. 1 Reisekorb,
10. 7 Handtücher,
11. 5 Mannshemden,
12. 6 Frauenhemden,
13. 2 weiße Bettbezüge,
14. 2 Laken,
15. 1 rothbuntes Tischtuch,
16. 1 weiße Schürze mit Latz,
17. 1 blaugestreifte Schürze mit Latz,
18. 1 weißer Unterrock,
19. 3 Flanelltücher,
20. 2 weißleinene Tücher,
21. 1 weiße Nachtmütze,
22. 10 weiße Taschentücher, davon 5 roth, gezeichnet C. M., und 1 weiß, gezeichnet O. M. (oder D. M.),
23. 1 Serviette,
24. 1 Gläsertuch,
25. 1 gelbbuntes Kopf- oder Halstuch,
26. 3 gehäkelte Deckchen,
27. 2 Ellen weiße Spitzen,
28. Stoff und Zuthaten mit Stoßkante zu einem rothen Kleide.

Es besteht der Verdacht, daß diese Gegenstände mittelst strafbarer Handlungen erworben sind. Alle Diejenigen, welche über Herkunft der Sachen etwas wissen, werden aufgefordert, sich zu den Akten 2 J. 311/03 zu melden.

Thorn den 11. Mai 1903.

Der Erste Staatsanwalt.

14–17000 Mk.

auf sichere Hypothek **gesucht.** Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle d. Ztg.

1000 Mk.

zu sofort gegen Sicherheit **gesucht.** Angebote unter **B. an** die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wer **Stelle sucht**, verlange die **Deutsche Vakanzenpost**" Eßlingen.

---

20 Mk. Nebenverdienst täglich für jeden leicht u. anständ. Anfr. an **Industriewerke** in **Rossbach** L. 104a Pfalz. (Rückmarke.)

Rockschneider

verlangt **H. Kreibich, Elisabethstraße 5.**

Suche Lehrlingsstelle

in besserem **Manufaktur-** oder **Kolonialwaarengeschäft.** Bin 17 J. alt und habe bisher Gymnasium bes. Angeb. u. **A. Z.** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Sattlerei zu erlernen, k. ss. eintr. **Otto Wegner**, Sattlermstr.

Tapezierer-Lehrlinge

von sofort verlangt

Fr. Rejankowski, Tapezierer u. Dekorateur.

Zwei Lehrlinge

finden in meinem **Friseurgeschäft** gute Stellung. **E. Unrau,** Friseur, **Podgorz.**

Laufbursche

bei 5 Mark Wochenlohn sofort gesucht. **Justus Wallis.**

Hausknecht

sucht **J. Kurowski,** Neustädt. Markt.

Lehrmädchen

für **Fein-** und **Glanzplätterei** können eintreten. Zu erfr. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

3 kräftige Landammen

empfiehlt **Johanna Majorowski,** Stellenvermittl., Araberstr. 14.

Die Geburt eines gesunden, kräftigen **Mädchens** zeigen hocherfreut an

M. Pollex u. Frau.

Gramtschen, 14. Mai 1903.

Nachdem die entlegensten Theile des **Probsteigutes Siemon** parzellenweise verpachtet worden sind, soll der Rest von etwa

440 Morgen,

sammt den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden **auf 14 Jahre vom 1. Juli d. Js. ab verpachtet** werden. Hierzu steht am

28. Mai d. Js.

zu Vorwerk Siemon um 10 Uhr vormittags Lizitationstermin an. Die Bietungskaution beträgt 300 Mk.

Die Pachtbedingungen können Interessenten beim Unterzeichneten erfahren.

Thorn den 14. Mai 1903.

Schmeja, Propst zu St. Johann.

Schönes Haus- und Garten-

Grundstück,

Mocker, Schützstr. 4, zu verkaufen.

Ziehung 27. Mai cr.

Königsberger Pferdelose

à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Liste 30 Pf. extra, empf. **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., sowie hier die Herren **C Dombrowski, Fritz v. Paris, A. Matthesius, Otto Mazlkewitz, Käthe Siewerth.** In **Siemon: W. Plonski.**

Plättwäsche,

sowie helle Kleider und Blousen werden schnell und billig geplättet **Schillerstr. 14,** Hof, 1 Tr.

Pfingst-Karten.

Justus Wallis.

Eine Aufwartefrau

für die Vormittagsstunden kann sich melden Baderstraße 2.

Drenikow.

Suche per sofort ein

schulfreies Mädchen

für den ganzen Tag. Zu erfragen Culmer Vorstadt, **Kurzestr. 2.**

Ein Aufwartemädchen f. d. g. Tag sof. verlangt **Neust. Markt 22,** I.

Zu sofort eine **Aufwartefrau** gesucht. **Wilhelmstr. 7, Klauke.**

Zu verkaufen:

1. Fuchsstute, 7–8 Jahre, 5", sicheres Damenpferd (auch gefahren),
2. schwarzbraune Stute, 6 Jahre, 8".

Beide Pferde sind truppenfromm geritten und tragen schweres Gewicht.

Witte, Oberleutnant,

Parkstraße 8 bezw. Schießplatz Thorn.

Weißer Pudel, sehr gelehrig, billig zu verkaufen **Seglerstr. 28,** im Uhrengeschäft.

Gute Legehühner

zu verk. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein großer Kachelofen und **Kochherd** steht zum Abbruch billig zum Verkauf **Altstädt. Markt 27.**

Feinste

Tafel-Liqueure Cognac, Rum, Arac etc. etc.

der besten Marke.

H. J. Peters & Co. Nachfolger KÖLN

empfiehlt in jeder Preislage in $^1/_1$ und $^1/_2$ Flaschen

Ewald Schmidt,

Elisabethstr. 9.

Thorn. Auf dem Turnplatz! Thorn.

Nur von Sonnabend den 16. bis 18. Mai:

Große Menagerie.



Eröffnung am Sonnabend, nachmittags 4 Uhr. Danach täglich mehrere Vorstellungen mit abwechselndem Programm. Hauptdressur und Fütterung nachmittags 4, 6 und abends 8 Uhr. Auftreten des Thierbändigers und der Thierbändigerin mit Löwen, Bären, Wölfen, Hyänen.

Neu! Neu!

Auftreten des **Wunderkindes Adele** im Wolfs- und Hyänenkäfig mit verbundenen Augen, als bedeutendste Gedächtnißkünstlerin der Gegenwart. ☞ Gute Orchestermusik. ☜

Einen wirklichen Genuß versprechend, ladet ergebenst ein Hochachtungsvoll

J. Mathern.

Eintritt: 30 u. 20 Pf., Kinder unter 12 Jahren sowie Militär ohne Charge 15 u. 10 Pf.

Gut sprechende Papageien sind zu verkaufen.

Pferde zum schlachten werden angekauft.

Dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mein bisher betriebenes **Bäckerei- und Konditoreigeschäft getrennt** habe und nur die

Konditorei

weiterführen werde, wodurch es mir ermöglicht ist, meine ganze Thätigkeit dieser Branche zu widmen und bin ich daher in der Lage, allen Ansprüchen genügen zu können.

Es wird mein Bestreben sein, wie bisher stets frische und gute Waare zu liefern.

Indem ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch weiter bewahren zu wollen, zeichne ich

mit Hochachtung

W. Lipinski, Mellien- u. Schulstr.-Ecke.

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Opel



Motorzweiräder. — Nähmaschinen.

Feinste Marke! Nimmt die hervorragendste Stellung auf dem Weltmarkte ein.

Fahrräder.



Ewald Peting, Thorn.

Motorwagen.





ADLER



Das beste Fahrrad! „Wunderbar" leichter Lauf.

Die feinste Marke! „Grösste" Verbreitung.

Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.

Fabrikation: Fahrräder, Motorwagen, Schreibmaschinen und Motor-Zweiräder.

Viele höchste Auszeichnungen. — Staatsmedaillen etc.

Vertreter: Thorn, Oskar Klammer, Thorn.

Preußischer Beamten-Verein in Hannover

(Protektor: Se. Majestät der Kaiser)

Lebensversicherungs-Gesellschaft für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte, Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Aerzte, Zahnärzte, Thierärzte, Ingenieure, Architekten, kaufmännische und sonstige Privat-Beamte.

Versicherungsbestand: 228 090 397 Mk. Vermögensbestand: 70 983 000 Mk.

Ueberschuß im Geschäftsjahre 1901: 2 218 533 Mk.

Alle Gewinne werden unverkürzt zugunsten der Versicherten verwendet. Betrieb ohne bezahlte Agenten und deshalb die niedrigsten Verwaltungskosten aller deutschen Gesellschaften.

Wer rechnen kann, wird sich davon überzeugen, daß der Verein unter allen Gesellschaften die günstigsten Bedingungen bietet.

Zusendung der Drucksachen erfolgt auf Anfordern kostenfrei durch **die Direktion des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover.**

Bei einer Drucksachen-Anforderung wolle man auf die Ankündigung in diesem Blatte bezugnehmen.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau.

Die zu den **Tagebüchern für Beschauer** vorgeschriebenen Formulare, ebenso die vorschriftsmäßigen Bescheinigungsformulare sind zu haben in der

C. Dombrowski'schen Buchdruckerei, **Thorn.**

Möbl. Zim. z. verm. Tuchmacherstr. 14.

S. m. Z. z. verm. Marienstr. 9, III.

Brückenstrasse 10, II,

Vorderhaus, 3 freundl. nach dem Hof gelegene Zimmer mit allem Zubehör ab 1. April cr. zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung

mit Küche sofort zu miethen **gesucht.** Angebote unter **A. D. 20** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung v. 4 Zimm. u. reichl. Zubeh. für 430 Mk. ab 1. April zu verm. **Mellienstraße 84,** 2 Trp.

Lose

zur **26. Stettiner Pferdelotterie,** Ziehung am 19. Mai cr., Hauptgewinn ein eleganter Jagdwagen mit 4 Pferden, à 1,10. Mk.,

zur **15. Marienburger Geldlotterie,** Ziehung vom 25. bis 27. Mai, Hauptgewinn 60 000 Mk., à 3,30 Mk.

zur **Königsberger Jubiläums-Pferde-Lotterie,** Ziehung am 27. Mai cr., Hauptgewinn eine vierspännige komplette Doppel-Kalesche, à 1,10 Mk.

zu haben in der

Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Gut renov. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh., 1. Etg., sofort zu vermiethen **Bäckerstr. 3,** pt.

---

1 großer Schuppen

sofort zu verpachten.

Wwe. A. Gründer.

Krieger- Verein.

Sonnabend den 16. Mai d. Js., 8 Uhr abends:

Haupt-Versammlung

bei Nicolai.

Vorher um 7 Uhr: Vorstandssitzung.

Die Ueberführung der Leiche des verstorbenen Kameraden **Babst** nach dem Bahnhofe findet Freitag den 15. d. Mts. statt; der Verein tritt hierzu um $2^1/_2$ Uhr nachmittags am Nonnenthor an.

Der Vorstand.

Turn- Verein.

Sonntag den 17. Mai cr.:

Turnfahrt

nach **Schloß Birglau.**

Abfahrt 10 Uhr 44 Minuten vormittags vom Stadtbahnhof nach Lissomitz, von dort zu Fuß weiter.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein Mocker.

Sonntag den 17. Mai cr.:

Turnfahrt nach Lulkau.

Gäste sind freundlichst eingeladen. Abfahrt der Wagen mit Musik nachmittags $2^1/_2$ Uhr vom „Goldenen Löwen."

Der Vorstand.

Wiener Café, Mocker.

Sonnabend den 16. Mai cr.:

Auf vielfaches Verlangen:

zweites großes

Maikränzchen

Hierzu ladet freundlichst ein **Max Schiemann.**

Schützenhaus Garten eröffnet. Schützenhaus

Schwarzbruch.

Zu dem am **Sonnabend, 16. Mai cr.** stattfindendem

Concert mit nachfolgendem Tanz

ladet freundlichst ein

Wendland, Gastwirth.

Programme werden im Lokal vertheilt.

Hôtel „Deutsches Haus,"

Araberstraße 13.

Kegelbahn

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag noch zu haben.

Die von 2–3 Stöcken zu erwartenden jungen

Bienenschwärme

werden verkauft **Mocker,** Schützstr. 4.

Einkauf

alter Möbel, Betten, Kleidungsstücke u. Wäsche. **Benditt,** Heiligegeiststr. 6.

---

2 Zimmer, Küche u. Zubeh.

sofort gesucht. Angeb. m. Preisang. u. **R. B.** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. in der 3. Etg. vom 1. April d. Js. z. verm. **Neustädt. Markt 5.**

Kl. Wohnung sof. z. verm. für 35 Thlr. **J. Block,** Heiligegeiststr. 6.

Täglicher Kalender.

1903.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai	—	—	—	—	—	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
Juni	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Juli	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 113 der „Thorner Presse".

Freitag den 15. Mai 1903.

Provinzialnachrichten.

e Schönsee, 13. Mai. (Ansiedlergemeinde Rheinsberg.) Ein Kommissar der Ansiedlungskommission hat der neu gebildeten Ansiedlergemeinde Rheinsberg die für sie bestimmte Gemeindedotation übergeben. Diese besteht aus 50 Hektar Land, einem Armenhhuse und dem bisher angesammelten Jagdpachtgelde von 3300 Mark. Die Dotation wird der Gemeinde einen Ertrag von etwa 2000 Mark jährlich bringen. Rheinsberg, das auch in jeder anderen Beziehung dem Muster einer wohlausgestatteten Landgemeinde voll entspricht, dürfte eine der glücklichsten Schöpfungen der Ansiedlungskommission und die vermögensreichste der ländlichen Gemeinden des Kreises Briesen sein.

o Briesen, 13. Mai. (Höhere Mädchenschule.) Das Kollegium der hiesigen höheren Mädchenschule ist jetzt vollzählig. Demselben gehören Herr Prediger Krebs als Anstaltsleiter, sowie die Damen Stoll, Frank, Rieger, Fröhlich und Herr Lehrer Strauß als Lehrkräfte an.

t Aus der Culmer Stadtniederung, 12. Mai. (Verschiedenes.) Nach den Regentagen sind alle Gräben mit Wasser gefüllt, ja der Hauptgraben tritt in seinem untern Laufe sogar über seine Ufer. Das Schöpfwerk muß wieder arbeiten. — Der Raps steht jetzt in voller Blüte und wird von den Bienen stark beflogen, auch aus der Obstblüte tragen die Bienen fleißig. — Interessenten aus Gr. Lunau und Umgegend sind wegen Einrichtung einer Postagentur daselbst vorstellig geworden. Eine Posthilfsstelle mit öffentlicher Fernsprechstelle befindet sich bereits im Orte. Die einzurichtende Agentur würde durch eine Landbriefträgerbotenpost mit der Agentur Podwitz verbunden werden. — Auf einzelnen Stellen wird bereits das Vieh auf die Weide getrieben.

t Graudenz, 12. Mai. (Zur Wahl des ersten Pfarrers. Verlegung der Superintendentur.) Wie man hört, wird anstelle des Superintendenten Ebel Herr Pfarrer Erdmann als erster Pfarrer gewählt werden und Herr Divisionspfarrer Hammer in die Stelle des Herrn Pfarrer Erdmann rücken. Es verlautet, daß die Superintendentur hier nicht verbleiben, sondern nach Culm verlegt werden wird.

Aus dem Kreise Schlochau, 11. Mai. (Ein bedeutendes Kalklager) ist auf dem Gelände des Herrn von Lieres in Kramsker Mühle aufgedeckt worden. Nach dem Gutachten der Landwirthschaftskammer in Breslau ist der Kalk dem Gogoliner gleichwerthig. Um die Ausnutzung des Lagers bemühen sich bereits drei Breslauer Firmen.

Insterburg, 11. Mai. (Der Verkauf des Gesellschaftshauses) an die Stadt für 136 000 Mark ist beschlossen worden. Es sollen 129 000 Mark Hypotheken übernommen und von der Käuferin 7000 Mark bar gezahlt werden, welcher Betrag zur Tilgung kleiner Bauschulden der Gesellschaft ausreichen würde.

Gumbinnen, 10. Mai. (Bei dem Unfall des Zirkus Bauer), dessen Zelte durch das Unwetter zerstört wurden, beläuft sich nach den jetzigen Ermittelungen der Materialschaden auf ca. 10 000 Mark. Die Zelte sammt der inneren Einrichtung wurden vom Wind fortgerissen, wobei 11 Menschen etwa 15 Meter weit fortgeschleudert wurden, von denen jedoch glücklicherweise nur zwei leicht verletzt wurden. Die elektrische Beleuchtungsanlage, die schon montirt war, sowie Bänke, Tische usw. wurden zertrümmert. Das Pferdematerial hat keinen Schaden erlitten.

Königsberg, 8. Mai. (Zum Provinzialsängerfest) im Juli sind in den letzten Tagen zahlreiche Anmeldungen eingelaufen, und zwar liegen bisher 96 Anmeldungen von Gesangvereinen der Provinzen Ost- und Westpreußen vor. Um die gesammten mit den Vorbereitungen zu dem Sängerfest verbundenen Arbeiten erledigen zu können, war die Errichtung eines besonderen Bureaus nothwendig, welches in einem von den Königsberger „Liederfreunden" gemietheten Raume der Bürger-Ressource seit etwa einer Woche etablirt worden ist.

Saalfeld, 10. Mai. (Bürgermeister Lublewski), der am 1. April d. Js. sein 30jähriges Dienstjubiläum feierte, tritt am 1. Juli d. Js. in den Ruhestand. Die Stadtverordnetenversammlung hat das Ruhegehalt auf 1470 Mk. festgesetzt.

Wronke, 11. Mai. (Die Untersuchung gegen die wegen Kindesunterschiebung verhaftete Gräfin Kwilecka) aus Wroblewo wird in absehbarer Zeit abgeschlossen sein, sodaß die allgemein mit Spannung erwartete Hauptversammlung noch vor den Gerichtsferien in Berlin stattfinden dürfte. Mit Sicherheit ist zu erwarten, daß nicht nur wegen der angeblichen Kindesunterschiebung, sondern auch wegen Verleitung zum Meineide Anklage erhoben wird. Die wegen Verdachts des Meineides verhaftete Zofe Chwialkowska sowie die betagte Mutter derselben, der bekanntlich das gleiche Verbrechen zur Last gelegt wird, können aber natürlich nur dann einen falschen Eid geleistet haben, wenn die Unterschiebung des Knaben gerichtsnotarisch festgestellt wird. Es steht und fällt mithin die zweite Anklage mit der ersten. Man darf daher als nicht ausgeschlossen erachten, daß die ganze sensationelle Affäre in der Hauptverhandlung, die übrigens unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vor sich gehen dürfte, ein sehr überraschendes Ende nimmt; denn das vorliegende Belastungsmaterial ist eine Indizienkette, die Berliner Blättern zufolge, nicht immer standhält. Gräfin Kwilecka, die in der Untersuchungshaft alle erlaubten Vergünstigungen erhält, ist durch den Aufenthalt im Gefängniß körperlich wie seelisch arg mitgenommen.

Dramburg, 14. Mai. (Zur Naturgeschichte des Storches.) Ein Ackerbürger in Dramburg sah einen Storch in seinem Roggen umherspazieren. Auf einmal hörte er ein heftiges Geschrei und bemerkte, daß Freund Adebar einen Hasen eifrig mit Schnabelhieben traktirte. Sofort eilte der Beobachter dem armen Lampe zu Hilfe. Doch zu spät. Unter großen Beschwerden würgte der Storch seine Beute hinunter. Nach einer Weile kam er wieder, packte einen zweiten Junghasen und flog mit ihm ungeachtet des kläglichen Geschreies davon.

Stettin, 14. Mai. (Ertrunkene Rehe.) Im Bodenberger Forstrevier sind bis jetzt einige 30 ertrunkene Rehe gefunden worden. Doch dürften viele mit der Strömung fortgetrieben sein. Nur sehr wenige, die auf den sogenannten „Hasselberg" geflüchtet waren, haben das Hochwasser überstanden. Im Oderbruch soll der Wildstand vollständig verloren sein.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung, 15. Mai. 1881 † Franz von Dingelstedt zu Wien, deutscher Dichter, Direktor des Hofburgtheaters. 1879 † Gottfried Semper zu Rom, berühmter deutscher Baumeister. 1867 Gefangennahme Maximilians, Kaisers von Mexiko. 1833 † Edmund Kean zu Richmond, berühmter englischer Schauspieler. 1822 * L. Kompert zu Münchengrätz, bekannter deutsch-österreichischer Novellist. 1818 * Bogumil Dawison zu Warschau, berühmter Schauspieler. 1815 Besitzergreifung der Rheinlande und Posens durch Preußen. 1796 Einzug Napoleons in Mailand. 1773 * Clemens Fürst von Metternich zu Koblenz, berühmter österreichischer Staatsmann. 1621 * Hendrik de Keyser, hervorragender holländischer Baumeister und Bildhauer. 1616 * Ninon de Lenclos, eine durch ihre Galanterie bekannte Französin. 1525 Schlacht bei Frankenhausen. Sieg Philipps von Hessen über Münzer und seine Bauern. 392 Ermordung des römischen Kaisers Valentinian II.

— (Stadtverordnetensitzung). Gestern Nachmittag 3 Uhr fand eine Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums statt. Anwesend waren 26 Stadtverordnete. Den Vorsitz führte Herr Stadtverordnetenvorsteher Professor Boethke. Am Tische des Magistrats die Herren Erster Bürgermeister Dr. Kersten, Bürgermeister und Kämmerer Stachowitz, Stadtsyndikus Kelch, Stadtbaurath Colley und Stadträthe Kriwes, Matthes, Tilk, Borkowski und Illgner. Erster Punkt der Tagesordnung war die Einführung und Verpflichtung der auf eine weitere Wahlperiode wiedergewählten Herren Stadträthe Matthes, Tilk, Kriwes und Borkowski und Einführung und Vereidigung des neugewählten Herrn Stadtrath Illgner. Die Einführung vollzog Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten mit folgender Rede: Es liegt mir die Pflicht ob, die durch das Vertrauen der Stadtverordneten wiedergewählten Stadträthe Herren Matthes, Tilk, Kriwes und Borkowski, sowie den neugewählten Stadtrath Herrn Illgner in ihr Amt als Mitglieder des Magistrats wieder- bezw. neu einzuführen. Gestatten Sie mir dazu einige kurze Ausführungen. Die Anforderungen, die heutzutage an die kommunale Verwaltung gestellt werden, wachsen von Tag zu Tag. Zumtheil diktirt die Gesetzgebung, zumtheil gebietet die Selbsterhaltng und der gesunde Fortschritt die Aufnahme neuer Ziele und Aufgaben. Damit hat sich die Arbeit quantitativ und qualitativ vermehrt. Um diese Arbeit zu bewältigen, sind für alle Aemter ganze Männer erforderlich, die ihr persönliches Ich zurückstellen hinter das Gemeinwohl, die bereit sind, neben ihren eigentlichen Geschäften ihre ganzen Kräfte und Fähigkeiten in den Dienst der Kommune zu stellen. Glücklich die Gemeinde, die solche Männer für ihre Ehrenämter findet. Wir besitzen solche Männer in den nun wiedergewählten Herren, die bereits längere Jahre hindurch bewiesen haben, daß sie die rechten Männer an der rechten Stelle sind, denn sie haben uneigennützig, arbeitsfreudig und pflichtgetreu ihre Aemter versehen. Und der neugewählte Herr Illgner bietet die Gewähr, daß er nicht zurückstehen wird hinter den anderen Herren, daß er ein neu belebendes und fördendes Mitglied des Magistrats sein wird. Bei solchen Kräften braucht es um die Zukunft der Kommune uns nicht bange zu sein, wir können vielmehr der festen Zuversicht leben, daß die Stadtverwaltung die künftigen großen Aufgaben ohne Schwierigkeiten lösen wird und daß uns dadurch eine günstige wirthschaftliche Entwickelung die ersehnte Hebung Thorns bringen wird. In dieser Hoffnung führe ich die Herren in ihr Amt ein, indem ich die Wiedergewählten mittelst Handschlages an Eidesstatt unter Hinweis auf ihren bereits geleisteten Eid verpflichte, und dem neugewählten Herrn Illgner den Eid auf die Verfassung abnehme. Der Herr Erste Bürgermeister verlas die Eidesformel, die Herr Stadtrath Illgner nachsprach, während die Versammlung sich von ihren Plätzen erhob. Der Stadtverordnetenvorsteher Herr Professor Boethke richtete namens der Stadtverordnetenversammlung an die wieder- und neueingeführten Stadträthe Worte der Begrüßung. Indem ich mich den Erwartungen und Hoffnungen, die der Herr Erste Bürgermeister ausgesprochen, anschließe, muß ich noch eins hinzufügen, was uns Allen am Herzen liegt: ich spreche die Hoffnung aus auf ein einiges und freundliches Zusammenwirken beider städtischen Behörden unter Ihrer Mitwirkung. Sie sind ja sämmtlich aus der Stadtverordnetenversammlung hervorgegangen und wissen daher sämmtlich, wie den Mitgliedern der anderen städtischen Behörde um's Herz ist. Wenn einmal Meinungsverschiedenheiten auftreten sollten, werden Sie daher auch wissen, wie die Ansicht der mit Ihnen nicht übereinstimmenden Herren aufzufassen ist. Herr Illgner hat ja bis zum letzten Augenblick unserer Versammlung angehört, in der er auch als Referent thätig gewesen, die anderen Herren sind zwar schon länger ausgeschieden, aber es ist zu hoffen, daß auch Sie ein Herz und eine Seele mit der Versammlung, aus der Sie hervorgegangen, sein werden, und mit dazu beitragen werden, daß dieses Gefühl im gesammten Magistrat herrscht. Wir wollen das Gefühl der Einigkeit und Freundlichkeit in beiden Behörden pflegen, solange wir können und soviel wir können. In diesem Sinne heiße ich Sie als Mitglieder des Magistrats auch von diesem Platze aus herzlich willkommen. Herr Stadtrath Illgner erwiderte mit kurzen Worten: Ich benutze die Gelegenheit, um den Herren Stadtverordneten für das Vertrauen, das Sie mir durch meine Wahl in den Magistrat bewiesen, zu danken. An Bemühungen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen, werde ich es nicht fehlen lassen. Diejenigen, die mich kennen, werden mir das Zeugniß ausstellen, daß ich an Arbeit gewöhnt bin und mich vor ihr nicht fürchte. Ich hoffe und wünsche, daß meine Arbeit im Magistrat einigermaßen der Stadt zum Vortheil gereichen möge. Damit war der Einführungsakt beendet. — Ueber die Vorlagen des Verwaltungsausschusses referirt Stv. Kordes. 2. Einladung zu der Eröffnungsfeier der deutschen Städteausstellung am 20. Mai 1903 in Dresden. Von der Einladung wird Kenntniß genommen. — 3. Gewährung von Umzugskosten an einen städtischen Lehrer. Die Umzugskostenentschädigung des neuberufenen Gemeindeschullehrers Zill wird in Höhe von 136,50 Mark genehmigt. — 4. Genehmigung von Mitteln zur Reparatur der Brücke über die polnische Weichsel. Es werden nach dem Magistratsantrage 300 Mark bewilligt. — 5. Für den zum Stadtrath gewählten Stadtverordneten Illgner werden als Stadtverordnetenmitglieder gewählt: in die Gesundheitskommission der Stv. Rittweger und in die Waisenhausdeputation für das Waisenhaus und das Kinderheim der Stv. Konrad Schwartz. — 6. Aenderung der Benennung einer Straße. Die Hausbesitzer der Hundegasse sind um eine anderweite Benennung dieser Straße eingekommen. Schon wiederholt ist früher ein gleiches Gesuch gestellt worden, das aber immer abgelehnt wurde. Der Magistrat beantragt nun, der Hundegasse den Namen „Kleine Marktstraße" zu geben. Stv. Zährer: Er meine, wenn man einer Straße einen Namen gebe, dann müsse diese doch an die Geschichte derselben anknüpfen. Den alten Thornern werde bekannt sein, daß in der Hundegasse immer die Leinenwaarenhändler gestanden haben, was noch bis in die 60er Jahre der Fall war. Nicht nur auch auf dem Markt, sondern auch in dieser Straße standen sie. Auch der Name des alten Gasthauses „Blaue Schürze" weise auf den Leinenhandel hin. Wenn man der Hundegasse den Namen Leinenweberstraße gebe, werde jeder Thorner wissen, wo er die Straße zu suchen habe. Stv. Hartmann kann sich für diesen Vorschlag nicht erwärmen, ihm sei der Magistratsantrag sympathischer. Bei der Abstimmung bleibt der Magistratsantrag in der Minderheit. Der Vorsitzende will nunmehr über den Antrag Zährer abstimmen lassen. Erster Bürgermeister Dr. Kersten: Das gehe doch wohl nicht, daß man ohne Diskussion über einen ganz neuen Vorschlag abstimmen wolle. Man hätte sich doch mindestens aus der Versammlung erst für den neuen Vorschlag erklären müssen. Wenn der Name, den der Magistrat vorschlage, nicht gefalle, möge man die Vorlage zurückgeben, damit der Magistrat sich weiter den Kopf zerbreche. Der Magistrat habe den Namen „kleine Marktstraße" vorgeschlagen, weil die Hundegasse klein sei und am Markt liege. Mache man in der Versammlung neue Vorschläge, so werde der Magistrat diese prüfen. In dem Gesuche der Hausbesitzer aus der Hundegasse würden auch verschiedene Namen vorgeschlagen, darunter auch der Name „Leinenweberstraße". Er, Redner, wisse nicht, ob dieser Name seine Berechtigung habe. Herr Zährer, der doch eigentlich von Leinenhändlern gesprochen, könne darüber auch nichts weiter sagen, er hat selbst nur gehört, daß die Leinenwaarenhändler früher in dieser Straße gestanden haben. Entweder möge man den Magistratsantrag annehmen oder die Vorlage an den Magistrat zurückgeben. Stv. Riefflin meint,

---

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Zöge von Manteuffel.

60] (Nachdruck verboten.)

Wie wird sie je imstande sein, ihren Sohn aufzuziehen in jener schlichten, wahrhaftigen Gottesfurcht, die ihr an ihrem Vater und an Dore immer so bewunderungswürdig erschienen war? — An ihm noch weit mehr, wie bei der Schwester, weil sie sich nicht in viel Worten äußerte.

Ein sehr junger, noch sehr ungeübter Geistlicher sprach ein wenig hölzern und etwas verlegen — er stockte manchmal, weil er seine Predigt ungenügend memoriert hatte, und blickte dann verstohlen auf das vor ihm liegende Konzept. Sie hatte zuviel mit ihren kämpfenden und anklagenden Gedanken zu thun, um sich hierdurch stören zu lassen — aber sie beschloß bei sich, am nächsten Tage nach Trenka zu fahren, wo sie eingepfarrt war und einen Kirchstuhl hatte, in welchem sie ungestört sitzen konnte, sicher, eine Predigt zu hören, die ihr mehr geben würde als diese.

Der zweite Feiertag war sonnenhell und windstill, die Fahrt durch die weißbeschneiten Wege eine Erquickung, obwohl die Luft scharf und kalt war. In dem geräumigen Schlitten fand sich Platz für einige Wesseler Bäuerinnen, die geduldig den weiten Weg nach der Kirche pilgerten und nicht wußten, wie sie der Gnädigen genugsam für ihre Güte danken sollten. Wieder fühlte sich Flore beschämt — noch nie war es ihr in den Sinn gekommen, wie weit der Weg sei und wie leicht sie hätte von jeher den Alten und Schwachen Fahrgelegenheit verschaffen können. Sie ermahnte die Frauen, sich nach dem Gottesdienst rechtzeitig wieder einzufinden.

Die alte Kirche von Trenka lag mitten im Ort. Von allen Seiten strömten die Kirchenbesucher heran, aber es gelang Flore, sich unbemerkt der Menge anzuschließen, und sie saß bereits in ihrer Loge, als die Gutsherrschaft erschien und Platz nahm. Nur eine dünne Wand trennte sie und Flore hörte Marga zu Asta sagen, sie habe den Schlitten aus Wessel gesehen, worauf die Mama flüsterte, wenn die junge Gräfin da sei, müsse man sie bitten, zum Mittag zu bleiben.

Die Predigt war schön und ergreifend, und um so mehr wünschte sie mit dem erhaltenen Eindruck allein zu bleiben. Deshalb verließ sie geräuschlos ihren Platz vor Schluß des Gottesdienstes, gelangte auf einer Seitentreppe ins Freie und sagte dem eben vorfahrenden Kutscher, er möge hier versprochenermaßen auf die alten Frauen warten, sie werde, um sich zu erwärmen, immer vorausgehen.

Sie hatte das Dorf noch nicht hinter sich, als aus einem Seitenweg zwei junge Frauenzimmer auf die Landstraße einbogen, die so wenig wie möglich in ihre ländliche Umgebung paßten. Sie waren ganz städtisch und dabei auffallend gekleidet und sprachen mit scharfem Accent, während sie dazu ihre an Riemen hängenden Schlittschuhe hin und her schlenkerten, daß sie klirrten.

„Es ist ja schön, daß Du mich auf die Feiertag' besuchst, Mietzi — aber das hast Dir wohl auch nobligter vorgestellt, als wie wir's haben. Kannst's schon der Frau Mutter erzählen, zu holen giebt's nichts bei uns, und was das Mitschicken von Würst' und Schinken und so ist, da möcht ich selbst betteln geh'n ... und Schmuck? Da schau her, das elende Bracelettl hat er mir zum Christabend 'schenkt. Möcht wetten, 's ist überdem Tolmi. Kenn' mich schon auf die Dinger. Ein Lump ist er, der Edi. Erst hat er mich b'schwatzt, ich möcht ihn heiraten — und bei meiner Seel' ich hab' nicht gewollt! — und jetzt ästimiert er mich nicht als Frau Gräfin. Ja wofor heirat' man denn nachher solch einen talketen Bub', der nicht mal a Göld hat? — Ich hab' ihm schon g'droht, mich reut's, ich brenn' durch mit'n Poldl, der doch meine einzige und ewige Lieb' 'wesen ist."

Ihre klare, helle Stimme klang so ungedämpft herüber, daß Florentine, obwohl sie immer langsamer ging, kein Wort überhören konnte. Das Taktgefühl gebot ihr, zu husten, um sich bemerkbar zu machen. Die Mietzi wandte ihr unverkennbares Soubrettengesicht um und stieß dann die andere an.

„Du, da geht eine hinter uns, die hört jedes Wort."

„Ist mir auch gleich, alle Welt kann's hören. Ich sag's Dir, Mietzi, die Langeweile hier habe ich satt. Ich beneide Dich ums Engagement an der hiesigen Hofbühn'. Ist der Herzog lieb?"

„Ist auf Reisen. Soll aber ein sehr lieber Herr sein, so leutselig. Was weißt denn vom Poldl? — Wo steckt's?"

Resi beugte ihr rothaariges Haupt etwas herab, sie flüsterte eifrig.

„Wenn Du aber so was Dummes thust, läßt sich Dein Graf von Dir scheiden," sagte die Andere eindringlich, „sei Du kein Ganserl. Ich bin Deine beste Freundin und rat Dir zum Guten."

„Mag er sich scheiden lassen. Mir ist schon alles gleich. Was hab ich davon, Gräfin zu sein in einer Meierei mit nichts wie Enten und Hühner und dumm's Bauernvolk um mich her? Den ganzen Tag Cigaretten rauch'n, ist auch keine Hetz."

„Aber Dein Mäderl, Resi, das darfst dann nimmer behalten. Wenn der Edi sich scheiden läßt, weil Du ein' Liebschaft angefangen, behält er's Mäderl."

„Um Mäderl wär mir's leid, säh mir's ähnlich. Aber's guckt mich immer akkurat an, wie mein' Schwägern, die Komtesse Marga, was solch eine z'wid're hochmütige Person ist, daß es schon nicht zum glauben ist. Da hab ich schon gleich kein Freud an dem Kind. Mag er's behalten, ich will mein Ruh haben und mein Vergnügen."

Florentine war jetzt stehen geblieben. Sie atmete schwer — sie wußte selbst nicht weshalb. Anfangs hatte sie das Geschwätz der Beiden mit einem Gemisch von Interesse und Unbehagen angehört. Jetzt wurde ihr plötzlich bange. Sie sah sich um — dort kam ja der Schlitten, es war ihr wie eine Erlösung. Die Pferde griffen aus, daß der Schnee stiebte, die Schellen klangen, die weiße Wolke kam immer näher. Die beiden Schwätzerinnen waren auch stehen geblieben und stießen sich wieder an. Frau Resi schob ihr blaues Samtbarett, das eine rote Feder zierte, aus der Stirn und beschattete die Augen mit der Hand. Flore mochte wollen oder nicht, sie hörte auch das durchdringende Geflüster: „Du, Mietzi, das ist ja die Gräfin aus Wessel, von der sie hier sagen, sie sei die schönste Frau im Land. Na, weißt, mit der mag ich aber auch nicht tauschen — die sitzt gar mutterseelenallein in den Bergen drüben."

Flore ging dem Schlitten entgegen. Als er dann an den beiden Spaziergängerinnen vorbeisauste, wandte sie den Kopf zur Seite.

(Fortsetzung folgt.)

ob man diese Straße nicht nach dem Oberbürgermeister Körner benenne, der in der Hundegasse gewohnt habe. Stv. Zährer bemerkt, daß noch heute die Leinenhändler in dieser Straße verkehren. Stv. Radke: Er wäre nicht dafür, daß man einer so kleinen Straße den Namen des Oberbürgermeister Körner gebe, der so große Verdienste um die Stadt habe. Redner schlägt vor, den Namen neue Marktstraße zu wählen. Erster Bürgermeister Dr. Kersten: Von einem neuen Markt könne man doch nicht reden, folglich auch nicht von einer neuen Marktstraße. Stv. Radke: Er meine das doch, daß es sich um eine Straße am Markt der Neustadt handele. Der Vorsitzende schließt sich der Meinung des Herrn Ersten Bürgermeister an, daß man die Vorlage zurückgebe, wenn man nicht für den Magistratsantrag sei. Stv. Romann bittet nochmals abzustimmen und glaubt, daß eine nochmalige Abstimmung Annahme der Magistratsvorlage ergeben werde. (Heiterkeit.) Erster Bürgermeister Dr. Kersten glaubt das auch, da man vorhin wohl nicht ganz klar darüber gewesen sei, um was es sich handelte. Stv. Glückmann ist ebenfalls für Zurückgabe der Vorlage, da man über neue Vorschläge nicht gleich beschließen könne und sich mit dieser Sache auch nicht länger aufhalten dürfe. Stv. Hellmoldt möchte, daß man wenigstens gleich heute sich grundsätzlich dafür erkläre, daß der Name Hundegasse abgeändert werde. Man könne den Wunsch der Hausbesitzer dieser Straße, den Straßennamen abgeändert zu sehen, begreifen, da sich viele Miether an diesem Namen stoßen. Eine Exemplizifirung auf die Hundegasse in Danzig sei nicht angängig, da die Danziger Hundegasse eine große Straße in vornehmer Stadtgegend sei. Stv. Bock stimmt dem Vorredner bei. Wenn selbst Mocker sich die schönsten Namen für seine Straßen gewählt habe, dann könnten auch wir wohl einen unschönen Straßennamen beseitigen. Der Antrag Hellmoldt, die Versammlung stimmt der Aenderung des Namens Hundegasse grundsätzlich zu und erwartet über die Neubenennung eine weitere Vorlage des Magistrats, wird angenommen. — 7. Von dem Betriebsbericht der städt. Gasanstalt für die Monate Januar und Februar 1903 nimmt die Versammlung Kenntniß. — 8. Wahl eines Mittelschullehrers für die Knabenmittelschule. Der Magistrat hat den Mittelschullehrer Fabian aus Insterburg gewählt, dem die auswärtige Dienstzeit vom 1. Januar 1898 ab auf das Gehalt angerechnet werden soll. Erster Bürgermeister Dr. Kersten führt hierzu erläuternd aus: Ohne Anrechnung der auswärtigen Dienstzeit vom 1. Januar 1898 ab würde Herr Fabian am 1. Oktober 1903, zu welchem Termin er eintreten kann, ein Gehalt von 1800 Mark mit 400 Mark Wohnungsgeldzuschuß haben, mit Anrechnung ein Gehalt von 2400 Mark und vom 1. Januar 1904 mit der zweiten Dienstalterszulage 2600 Mark, was eine Differenz von 400 Mark ausmache. Heute sei von Herrn Fabian ein Schreiben eingegangen, worin er erklärt, er würde auch zufrieden sein, wenn man ihm eine etwas geringere Dienstzeit anrechne, sodaß er erst vom 1. April 1905 die zweite Dienstalterszulage erhielte. In diesem Fall müßte sich die Stadt aber verpflichten, wenn er seine bis 1. April 1904 festgemiethete Wohnung in Insterburg, für die er jährlich 400 Mark zu zahlen habe, nicht anderweit vermiethen könne, das Wohnungsgeld zu erstatten. Redner bemerkt, hiernach würde die Stadt eventuell 200 Mark zu zahlen haben. Im Effekt wäre sich das ziemlich gleich, bei letzterem Modus würde man aber viele Scherereien und Schreibereien haben und er empfehle deshalb, das zu bewilligen, was Magistrat und Schuldeputation Herrn Fabian zugesprochen haben. Stv. Bock meint, daß man sehen solle, die 200 Mark zu sparen. Es werde Herrn Fabian doch wohl möglich sein, seine Wohnung anderweitig zu vermiethen. Stv. Hartmann: Wer Hausbesitzer sei, müsse sich sagen, daß man eine Wohnung auf 6 Monate nicht loswerde, und er, Redner, sei für den Magistratsantrag. Stv. Kittler: Es sei ein alter Streit, daß man den Lehrern die auswärtige Dienstzeit nicht anrechne, und von diesem Gesichtspunkte bitte er den Magistratsantrag anzunehmen. Es sei besser, wenn man gleich die Dienstzeit ganz anrechne, denn selbst wenn man eventuell die Miethe für die Wohnung in Insterburg erstatten müsse, würde sonst Herr F. später doch im Glauben sein, daß er schlechter gestellt sei. Stv. Radke: Es bestehe ein solcher Mangel an Lehrkräften, daß es uns schwer sei, dieselben zu halten. Deshalb wäre er für den Magistratsantrag. Nach Schluß der Debatte wird der Magistratsantrag angenommen. — 9. Sicherstellung der Straßenbaulast bezüglich des Grundstücks Bromberger Vorstadt 248. Der Besitzer des in der Parkstraße belegenen Grundstücks Herr Bock ist eingekommen, gegen Hinterlegung einer Kaution von 2000 Mark die Straßenbaulast, welche die Kosten der Straßenpflasterung und der Wasserleitung ꝛc. sichern soll, zu löschen, da er ein Bankdarlehn aufnehmen wolle. Diesem Antrage soll entsprochen werden. Stadtsyndikus Kelch: Herr Bock habe zuerst beantragt, daß die Straßenbaulast an die zweite Stelle gerückt werde, das hat aber der Magistrat abgelehnt, weil er da nicht genügende Sicherheit sah. Stv. Hellmoldt frägt, wie die Sache liege, wenn der Besitzer wechsele. Stadtsyndikus Kelch: Die einmal hinterlegte Kaution bleibt, auch wenn der Besitzer wechselt. Es liege bei diesem Magistratsantrage eine kleine Abweichung vom Ortsstatut vor, welches vorschreibe, daß jedes Grundstück in einer neuen Straße für die Straßenbaukosten bis zur nächsten Straße aufzukommen habe. Das nächste Grundstück in der Thalstraße habe aber die gleiche Verpflichtung und da würde es für Herrn Bock, der das betreffende Grundstück, früher Herrn Pansegrau gehörig, in der Subhastation erworben habe, zu hart sein, wenn man bei der Bestimmung des Ortsstatuts bleiben wollte. Ihm sei die Verpflichtung nur für die Front seines Grundstücks auferlegt, allerdings aber für die ganze Breite der Straße. Die Versammlung beschließt nach dem Magistratsantrage. — 10. Sicherstellung der Straßenbaukosten bezüglich des Grundstücks Bromberger Vorstadt Nr. 205. Bei dieser Vorlage handelt es sich um die Straßenbaulast des Herrn Fleischermeister Frank gehörigen, in der Mellienstraße belegenen Grundstücks, welches die Straßenbaulast für die Waldstraße sichern soll. Die Versammlung genehmigt nach dem Magistratsantrage auch hier die Löschung der Straßenbaulast gegen Hinterlegung einer Baarkaution von 3000 Mark. — 11. Den im Wortlaut vorliegenden Verträgen wegen vorläufiger und dauernder Unterbringung der Präparandenanstalt ertheilt die Versammlung ihre Zustimmung. Beim letzteren Vortrage hat der Herr Minister zur Vorbeugung von Mißverständnissen den Zusatz gemacht, daß für die Benutzung der Turnhalle außer der Miethsentschädigung von 1500 Mk. eine weitere Vergütung nicht zu zahlen ist. — Es folgt die Berathung der Vorlagen des Finanzausschusses; Referent Stv. Glückmann. 12. Summarische Zusammenstellung der bei dem Depositorium der milden Stiftungen vorhandenen Depositalmassen für 1902. Die Zusammenstellung ergiebt eine Schlußsumme von 1557700 Mk. Die Versammlung nimmt von der Zusammenstellung Kenntniß. — 13. Rechnung der St. Jakobs-Hospitalskasse für 1901. Die Einnahme beträgt 4717 Mk., die Ausgabe 7257 Mk., sodaß die Kasse mit einem Verlust von 2539 Mk. abschließt. Das Vermögensverzeichniß weist 80800 Mk. Aktiva nach. Die gezogenen Notaten haben ihre Erledigung gefunden. Die Versammlung genehmigt die Rechnung. — 14. Rechnung der Katharinen-Hospitalskasse für 1901. Die Einnahme beträgt 5063 Mk., die Ausgabe 3770 Mk., es verbleibt ein Bestand von 1297 Mk. Die Vermögensaufstellung schließt mit 75882 Mk. Aktiva ab. — 15. Es werden eine Reihe von Nachbewilligungen ohne Debatte beschlossen: bei Titel 7 Pos. 3 des Etats der Stadtschulenkasse (höhere Mädchenschule) für 1902 für Wasserzins zu der Etatssumme von 150 Mk. noch 34,75 Mk.; bei Titel 7 Pos. 4 desselben Etats (1. Gemeindeschule) für 1902 für Beleuchtung zu der Etatssumme von 320 Mk. noch 5 Mk.; zur Unterhaltung des Feuerwachtlokals und der Utensilien in der Hauptfeuerwache einschließlich Heizung und Beleuchtung für 1902 zu der Etatssumme von 800 Mk. noch 28 Mk.; zur Straßenbeleuchtung für 1902 zu der Etatssumme von 24500 Mk. noch 2616 Mk. Stv. Cohn fragt, es müsse doch für letzteren Mehrbedarf irgend ein Grund vorliegen. Bürgermeister Stachowitz: Der Etatsansatz sei zu gering, was sich bereits im Vorjahr erwiesen hatte. Für das laufende Jahr habe man ihn deshalb schon etwas höher genommen, aber es kommen in jedem Jahre neue Laternen hinzu, endlich auch Mehrkosten entstehen. — 16. Von dem Protokoll über die ordentliche Revision der städtischen Kassen am 29. April 1903 wird Kenntniß genommen. — 17. Nachbewilligung von Mitteln bei Titel 2 Pos. 1. des Etats der Stadtschulenkasse (3. Gemeindeschule) für 1902. Für Vertretung erkrankter Lehrer setzt der Etat 400 Mk. aus, 250 Mk. hat die Versammlung bereits nachbewilligt. Nun beantragt der Magistrat noch eine weitere Nachbewilligung von 54 Mk. — Stv. Bock fragt: ob sich diese Nachbewilligungen nicht verhindern ließen? Es müsse doch so gewirthschaftet werden, daß man mit den Etatsmitteln auskomme. Wir seien hier ja der reine Nachbewilligungsautomat (große Heiterkeit), ja, er könne sich nicht anders helfen, er müsse das sagen. Diese Nachforderungen müsse man doch etwas eindämmen. Erster Bürgermeister Dr. Kersten: Herr Bock beweise mit seiner Aeußerung, daß er von einer größeren Verwaltung und deren Einrichtungen noch keine Kenntniß habe. (Ruf: Sehr richtig!) Er sei noch zu kurze Zeit Stadtverordneter, um die Gepflogenheiten hier zu kennen. Er müsse doch in Erwägung ziehen, daß wir am Ende des Etatsjahres stehen, das uns alle Abschlüsse bringt. Daß sich da bei einzelnen Positionen Ueberschreitungen ergeben, sei doch unvermeidlich. Wenn Herr Bock von einem Nachbewilligungsautomat rede, weil heute 4—5 solcher Nachbewilligungen vorliegen, so sage er er, Redner, wohl nicht zuviel, wenn er die Vorwürfe gegen ihn richte, die er zu Anfang ausgesprochen. Ein Automat giebt rein mechanisch heraus und möglichst viel heraus, von einem solchen automatischen Thätigkeit könne hier absolut nicht die Rede sein. Die Stadtverordnetenversammlung brauche er, Redner, dagegen nicht in Schutz zu nehmen, das könne er der Versammlung selbst überlassen, aber den Magistrat müsse er dagegen verwahren, daß man hier den Vergleich mit einem Automaten anstelle. Stv. Hartmann: Er verzichte hiernach, Herrn Bock noch etwas zu sagen. Der Vorsitzende bemerkt, er habe den Ausdruck des Herrn Bock nur als eine Unbesonnenheit, die so im Augenblick herauskam, aufgefaßt. Stv. Radke: Er finde die Aeußerung des Herrn Bock wunderbar, da es sich hier um kleine Beträge von 5 Mk. u. s. w. handle. Für die Straßenbeleuchtung sei die Nachforderung ja höher, aber bei diesem Gegenstand kann es niemals anders sein. Er müsse den Ausdruck Nachbewilligungsautomat entschieden zurückweisen. (Bravo!) Stv. Bock: Der Ausdruck sei ihm allerdings etwas überraschend über die Lippen gekommen und er nehme ihn deshalb gern zurück. Dem Herrn Ersten Bürgermeister müsse er aber doch sagen, daß er, Redner, das Recht habe, hier seine Meinung zu äußern, und daß das Recht der Meinungsäußerung nicht erst beim Ersten Bürgermeister anfange. (Schlußrufe.) Der Vorsitzende bemerkt, das Recht der freien Meinungsäußerung sei Herrn Bock nicht verschränkt und solle ihm auch nicht verkümmert werden. Der Herr Erster Bürgermeister habe nur gesagt, daß er von einer größeren Verwaltung noch keine genügende Kenntniß habe. Erster Bürgermeister Dr. Kersten: Er hindere niemanden an seiner freien Meinungsäußerung, aber er, Redner, nehme das gleiche Recht für sich in Anspruch. Der Ton, den Herr Bock hier anschlage, sei bisher hier nicht heimisch geworden, und die eben gehörten Schlußrufe besagen wohl, daß er auch in Zukunft in dieser Versammlung nicht heimisch werden wird. Referent Stv. Glückmann: Wenn Herr Bock bei den einzelnen Ueberschreitungen näher eingegangen wäre und in sachlicher Weise eine ablehnende Meinung geäußert hätte, dann hätte sich dagegen nichts sagen lassen, denn warum solle nicht jemand eine andere Ansicht haben. Aber so imganzen zu sagen; das ist ja alles Unsinn, Ihr seid ja Automaten, das gehe doch nicht, da hört eine sachliche Debatte völlig auf. Ein Gesammturtheil in solcher Form sei nicht angängig. Nach Schluß der Debatte wird dem Magistratsantrag gemäß die Nachbewilligung genehmigt. — 18. Rechnung des Krankenhauses für 1901/02. Die Einnahme beträgt 47179 Mk., die Ausgabe 51408 Mk., sodaß die Kasse mit einem Vorschuß von 4228 Mk. abschließt. Die Vermögensaufstellung schließt mit 256400 Mk. Aktiva ab. Damit war die Tagesordnung erledigt. Schluß der Sitzung um $^1/_2$5 Uhr. Es schloß sich an die öffentliche noch eine geheime Sitzung, in der sich die Versammlung, wie anzunehmen ist, mit der Berathung eines Dringlichkeitsantrages beschäftigte.

— (Preußische Klassenlotterie.) Mit Ablauf dieser Woche erreicht die Hauptziehung ihr Ende. Das große Los ist noch nicht gezogen. Anwartschaft darauf haben alle die, deren Los sich noch in der Urne befindet. Höher und höher steigen die Hoffnungen, und während man sich äußerlich den Anschein der Gleichgiltigkeit zu geben bemüht, rumort es im Innern umso lebhafter. „Es könnte ja doch einmal sein." Es werden Pläne gemacht, die Vorbereitungen für eine Lustreise gethan und die Herrlichkeit eines sorgenfreien Lebens durchkostet. Aber leider nur in der Phantasie, denn die Enttäuschungen lassen nicht auf sich warten. Nur einer Losnummer kann die halbe Million zufallen, die Inhaber der andern müssen sich trösten auf das nächste mal. „Wenn die Hoffnung nicht wär", die Lotteriemänner müßten alle bankerott werden. Hoffen und Harren giebt immer wieder den Muth zu neuem Wagen. Bei den großen Lotterien hat die Sache noch halbwegs einen Sinn, denn von den Geldern, die durch den Losverkauf einkommen, gehen nur 15 bis 18 Proz. ab, und der übrige Theil gelangt an die Spieler zurück. Bei den Dombau-, Pferde- und ähnlichen Lotterien sind dagegen die Gewinnaussichten für den Spieler höchst ungünstig; bei diesen Lotterien kommen vorweg für Zweckbestimmung und Vertriebskosten rund $66^2/_3$ Proz. aller Loseinsätze in Abzug, und nur die übrigen $33^1/_3$ Proz. verbleiben den Spielern. Kommen demnach bei einer solchen Lotterie an Spielereinsätzen $1^1/_2$ Millionen Mark ein, so werden davon rund 500000 Mark zu Gewinnen verwendet, die restliche Million behalten die Leute, welche die Lotterie veranstalten. Trotz der besseren Chancen in der preußischen Lotterie klagt der Spieler aber doch; denn wer spielt, will gewinnen und möglichst viel. Ein Gewinn von 75000 Mark in $^1/_4$ Abschnitten ist in dieser Hauptziehung nach Rastenburg gefallen, und mit einem Hauptgewinn von 150000 Mark wurde die Gnesener Lotterieeinnahme beglückt. Die Hälfte des letzteren Loses wird von 22 Kommunalbeamten gespielt und erhält jeder der Gewinner das hübsche Sümmchen von 2800 Mark. Wenn diese Hauptziehung zuende ist, wird die preußische Lotterie nach einem neuen Plan arbeiten. Hoffen wir, daß dann die Glücksgöttin gnädiger auch mit den Thorner Spielern verfährt.

— (Ueber die Unterhaltungspflicht von Brücken) hat sich das Oberverwaltungsgericht neulich in sehr bemerkenswerther Weise geäußert. Eine Brücke über einen Fluß, die seit mehr denn hundert Jahren besteht, von der Gemeinde unterhalten wurde und in einem öffentlichen Wegezuge liegt, war ausbesserungsbedürftig geworden. Mit Genehmigung des Bezirksausschusses wurde ein Gutsbesitzer für ein Jahr mit 20 Prozent, d. h. mit 82 Mark, zu den Ausbesserungskosten aufgrund des Kommunalabgabengesetzes vorweg herangezogen. Im Gegensatz zu den Vorinstanzen stellte jetzt das Oberverwaltungsgericht den Gutsbesitzer völlig frei und machte u. a. folgendes geltend: Die fragliche Brücke wird von allen Gemeindemitgliedern benutzt und von der Gemeinde unterhalten. Es liegt kein Grund vor, diesen Zustand zu ändern. Die Vortheile, die sich aus der Benutzung der Brücke ergeben, stehen allen Ortsbewohnern offen. Einzelne Wege, Wegetheile oder Brücken, deren Unterhaltung einer Gemeinde obliegt, bilden im allgemeinen nicht eine selbstständige besondere Veranstaltung im Sinne des § 9 des Kommunalabgabengesetzes, als solche gilt hingegen die Gesammtheit der Gemeindewege. Ausnahmen von dieser Regel, so schließt die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes, können nur unter ganz besonderen Voraussetzungen für einzelne außergewöhnliche Anlagen anerkannt werden, z. B. für größere Flußbrücken und Schmuckplätze.

— (Auf der Mastviehausstellung in Berlin) ist wiederum Herr Besitzer Götz aus Mocker ausgezeichnet worden; er erhielt vier Ehrenpreise. Von Ausstellern aus Westpreußen ist noch Rittergutsbesitzer Lier-Gr. Kleschkau mit einer größeren Kollektion Simmenthaler besonders zu erwähnen. Herr Götz-Mocker hat Simmenthaler Ochsen, namentlich von $1^1/_2$ bis nicht ganz $3^1/_2$ Jahre, ausgestellt. Im ganzen ist Westpreußen mit 78 Rindern und 4 Lose Schafen vertreten. Am stärksten ist auf der Ausstellung die Provinz Posen vertreten mit 460 Rindern. Auch die Ausstellungskollektionen des Herrn Rittergutsbesitzer Strübing-Lubianken, Kreis Thorn, und des Herrn Rittergutsbesitzer Ludwig-Schönau, Kreis Inowrazlaw, sind prämiirt worden.

⁎⁎ Aus dem Kreise Thorn, 13. Mai. (Ueberschwemmung.) Sturm und Regen im Verein haben in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag in der Mühle des Herrn Heise in Mlynietz großen Schaden angerichtet. Das anschwellende Wasser überflutete und zerstörte die Schleuse und ergoß sich ungehemmt in den Mühlteich, dessen Damm es durchbrach. Infolgedessen ist der werthvolle Fischbestand des Teiches zumtheil verloren gegangen; eine Menge Fische, welche die Fluten mit sich fortgerissen hatten, wurden später von den Anliegern eingesammelt. Das Wasser drang auch in die Mühle, wodurch die dort lagernden Vorräthe an Getreide und Mehl verdorben wurden.

Mannigfaltiges.

(Vom Kaiserbesuch im Vatikan) theilt die „Germania" noch folgende Anekdote mit: „Wie sehr der Papst sich mit dem Besuch des deutschen Kaisers beschäftigte und wie sehr er bemüht war, unserem Herrscher seine persönliche hohe Werthschätzung zu beweisen, geht unter anderem aus einer kleinen Episode hervor. Sie beweist gleichzeitig, mit welcher Fürsorge Leo XIII. sich um gewisse Einzelheiten kümmert, an die ein anderer vielleicht garnicht gedacht haben würde. Der Papst wollte dem Kaiser eine ganz besondere Freude machen, er wollte ihm die beim Beginn seines Pontifikatsjubiläumsjahres erhaltene kostbare Uhr aus der Berliner Porzellanmanufaktur vorführen; sie sollte im Empfangszimmer Aufstellung finden. Der gewöhnliche Standplatz dieses von Leo XIII. sehr hochgeschätzten Kunstwerkes ist die päpstliche Privatbibliothek. Der Papst überwachte und leitete die Aufstellung der Uhr persönlich. Zu diesem Zwecke hatte er unseren Landsmann, den allbekannten und um die römische deutsche Kolonie als Verwaltungsrath der deutschen Nationalstiftungen wohlverdienten Uhrmacher Hausmann rufen lassen, dem unter anderem die oberste Aufsicht über das große Heer der vatikanischen Uhren obliegt. Leo XIII. selbst begab sich in den Saal und ließ die kaiserliche Uhr zunächst in der einen Ecke des Saales aufstellen. Der Papst setzte sich auf den Thron. „Hausmann", so sagte er, „dort scheint die Uhr keinen guten Platz zu haben, der Kaiser wird ihr den Rücken zuwenden." Der Papst setzte sich dann in die Mitte des Saales. „Hausmann, wir wollen der Uhr einen besseren Platz geben. Der Kaiser soll sehen, wie hoch wir sein Geschenk in Ehren halten." Der also Angeredete ließ die Uhr umstellen. Zunächst wurde ein freier Platz rechts neben der großen Konsole ausgesucht, wo sich bereits eine Prachtuhr befindet, ein Geschenk, das einst Pius IX. erhielt. Auch das gefiel Sr. Heiligkeit nicht. Endlich nach langem Hin und Her befahl Leo XIII. die Aufstellung der Uhr auf einer freien Stelle zwischen der dem Eingange gegenüberliegenden Thür und der erwähnten Konsole. „Stellen Sie die Uhr dort auf, Hausmann, dort muß der Kaiser dieselbe sehen, wenn wir den Saal betreten. Er hat sie gerade vor Augen." Und in Wirklichkeit; unser Kaiser sah sofort die Uhr und freute sich sehr über die ihm vom Papst erwiese Aufmerksamkeit, wofür er ihm herzlich dankte.

(Zwei Hochstapler), die als Offiziere und Studenten auftraten, wurden in Berlin von der Kriminalpolizei festgenommen, ein ehemaliger Student Karl Güttler, der aus einer wohlhabenden Familie im posenschen stammt, und ein gewisser Karl Schnock. Die Beiden sind schon mehrfach bestraft und arbeiteten in der Regel gemeinschaftlich.

(Durch Leuchtgas erstickt) wurde in Berlin der Selterwasserfabrikant Karl Bartowski Montag früh in seiner Wohnung in der Köpenickerstr. 31 todt aufgefunden. Das Gas war der offenen Leitung entströmt.

(Die Bevölkerung Berlins) hat in den ersten drei Monaten d. Js. abgenommen. Ende Februar wurde 1928966 Einwohner gezählt, Ende März nur noch 1922367. Die Bevölkerung hat danach um 6599 Personen abgenommen. Auch im April hat sich die Einwohnerschaft vermindert, was besonders dem Fortzuge zuzuschreiben ist. Zahlreiche Familien sind nach den Vororten verzogen. Im ganzen sind 22400 Personen fortgezogen und nur 18390 Personen zugezogen.

(Noch eine Ehescheidung in der Künstlerwelt.) Nach der „Berl. Ztg." läßt sich auch Vilma v. Parlaghy, die als Thierfreundin bekannte Malerin, von ihrem Gatten, dem Fürsten Lwoff scheiden. Die Fürstin Lwoff steht heute im 38. Lebensjahr; sie war vor ihrer jetzigen Ehe schon einmal mit einem Dr. Krüger in Berlin verheirathet.

(Die Revisionsverhandlung) gegen den wegen Mordes auf dem Stationsschiff „Loreley" zum Tode verurtheilten Matrosen Kohler begann am Montag vor dem Oberkriegsgericht der Nordseestation in Wilhelmshaven. Das Gericht verurtheilte Kohler zum Tode, Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, Entfernung aus der Marine, dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ferner wegen schweren Diebstahls und Fahnenflucht zu sechs Jahren und drei Monaten Zuchthaus. Der irrenärztliche Sachverständige hatte Kohler geistig für völlig normal erklärt.

(Das große Los für Reinickendorf.) In Reinickendorf soll ein Schmuckplatz mit einem Springbrunnen geschaffen werde. Die Gemeinde selbst hat aber wenig Geld dafür übrig, sodaß ein zu diesem Zwecke gewähltes Komitee Sammlungen einzuleiten beschloß. Da aber wenig Aussicht vorhanden ist, die erforderliche Summe, welche 10000 Mk. übersteigt, durch freiwillige Beiträge zusammenzubringen, kamen einige Herren des Komitees auf einen rettenden Gedanken. Sie erstanden ein Los der preußischen Klassenlotterie, mit dessen Hilfe sie nun das erforderliche Geld zu gewinnen — hoffen. Möge Fortuna den armen Reinickendorfern gnädig sein!

(Eine Familientragödie) hat sich Dienstag Vormittag in Magdeburg in einem Hause der Ottenbergstraße abgespielt. Die Schuhmacherfrau Bartels erdrosselte aus Verzweiflung über den bevorstehenden Tod ihres schwerkranken Mannes ihre vierjährige Tochter und ertränkte ihr einjähriges Söhnchen im Wassereimer. Schließlich erhängte die unglückliche Frau sich selbst an der Thürklinke. Der an Gehirnentzündung erkrankte Ehemann Bartels wurde in ein Krankenhaus gebracht.

(Unfall in den Bergen.) Von der hohen Wand in den Voralpen im Piestingthale ist am Sonntag ein Wiener Tourist, der Kürschnermeister Liwara abgestürzt und todt geblieben.

(Die Versuche mit dem Schnelltelegraphen Pollack-Virag) die von dem Reichspostamt auf der Strecke Berlin-Königsberg seit einiger Zeit angestellt wurden, sind nunmehr, wie die „Berl. N. N." von zuständiger Seite vernehmen, mit dem besten Ergebniß abgeschlossen und zeigten, daß der Schnelltelegraph unter den verschiedensten Verhältnissen mit einer Geschwindigkeit von 40 000 Worten in der Stunde sicher arbeitet. Das Reichspostamt hat infolgedessen den Beschluß gefaßt, das Pollack-Viragsche System in praktischen Probebetrieb zu nehmen, der auf der Strecke Berlin-Frankfurt a. M. demnächst in Angriff genommen werden wird.

(Vor dem Nicolicin warnt) das Berliner Polizeipräsidium, indem es schreibt: In neuerer Zeit wird für den Preis von 12 Mk. ein Mittel gegen Morphiumsucht „Nicolicin" vertrieben, das von der Firma Chemische Fabrik Oskar Nicolai (Jüchen und Düsseldorf) hergestellt ist. Das Mittel enthält nach den angestellten Untersuchungen als wesentliche Bestandtheile Morphium und etwas Salicylsäure, erscheint daher zur Heilung der Morphiumsucht ebenso ungeeignet, wie das vor einiger Zeit von anderer Seite in den Handel gebrachte, Morphium enthaltende sogenannte Antimorphin. Der Preis des Nicolicins steht in keinem Verhältniß zum wirklichen Werth des Präparates.

(Zwei schwere Unfälle im Eisenbahnregiment) haben sich, wie nachträglich bekannt wird, in der letzten Zeit bei den Uebungen des Eisenbahnregiments Nr. 2. auf dem Eisenbahnübungsplatz dicht bei Tempelhof zugetragen. So fiel bei dem nassen Wetter der Pionier Reiß von der 6. Kompagnie aus einer Höhe von 12 Metern herab, schlug mit dem Kopf gegen eine eiserne Stütze und war sofort todt. — Dann stürzte der Leutnant Günzel von der 7. Kompagnie 11 Meter hoch ab, ebenfalls von einem durch den Regen schlüpfrig gewordenen Balken. Er wurde mit schweren inneren Verletzungen nach Tempelhof ins Lazareth gebracht.

(Sechsunddreißig Kinder.) Der Gerichtskanzlist Natai in Blowitz (Böhmen) zählt 93 Jahre, ist zum drittenmale verheirathet und hat 36 Kinder.

(Ein heiteres Intermezzo) ereignete sich in Kassel in einer Versammlung der Schreinermeister, in welcher die Streiklage berathen werden sollte. Ein Meister kam auf den Gedanken, daß sich unberufene Zuhörer eingeschlichen haben könnten. Alles erhob sich, es begann eine genaue Durchsuchung aller Winkel und siehe da, als man die Bühne durchstöberte und in den Souffleurkasten hinableuchtete, saßen richtig zwei streikende Gesellen unten, die auf diesem etwas ungewöhnlichen Wege die Geheimnisse des feindlichen Lagers hatten erlauschen wollen. Das unerwartete Wiedersehen mit den Meistern endigte nicht besonders freundlich, denn die Horcher wurden der Polizei zur Feststellung ihrer Personalien übergeben.

(Von Wilddieben erschossen.) In der Nacht zum Sonnabend ist in Jünkerath im Hochwald bei Trier der Förster Jung von Wilddieben erschossen worden. Die Leiche wies sieben Schußwunden auf.

(Ein Mord) macht in Trier nicht geringes Aufsehen. Dort wurde am Sonntag Morgen die vermögende Wittwe Lurtz in dem von ihr allein bewohnten Hause in der Helenenstraße mit durchschnittenem Halse im Bett todt aufgefunden. Die Raubmörder hatten alle Kisten und Schränke durchwühlt. Eine Spur der Raubmörder wurde dadurch gefunden, daß diese vorher in einem Laden Schmierseife kauften, die sie an die Fensterscheiben strichen, um diese besser eindrücken zu können.

(Selbstmord.) Der Rechtsanwalt, Justizrath Frieser in Schmölln, stellvertretender Bürgermeister, hat sich erschossen. Er soll früher mehrfach von seinen Kunden zu hohe Gebühren erhoben haben, die er auch theilweise bereits zurückerstattet hat.

(Mord und Selbstmord.) Seine Gattin erschossen und hierauf sich selbst hat in Schimsheim bei Wiesbaden der 36jährige Landwirth Hermann Zimmermann.

(Verurtheilung.) In dem Prozeß gegen den Weingutsbesitzer Dr. Schlamp-Nierstein wegen Weinfälschung wurde der Angeklagte vom Mainzer Landgericht zu 1500 Mk. Geldstrafe, eventuell 300 Tagen Gefängniß, verurtheilt.

(Verschwunden.) Der vor einiger Zeit wegen schwerer Dienstvergehen verurtheilte Polizeimeister von Kronstadt, Oberstleutnant Schafrow, der gegen Kaution bis zum Strafantritt auf freiem Fuß belassen wurde, ist jetzt verschwunden. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib des Flüchtlings sind bis jetzt vergeblich gewesen.

(Gestrandet.) Der deutsche Dampfer „Gouverneur" ist nach einer Lloyd-Depesche aus Mozambique unweit der Pomba-Bucht gestrandet. Die Reisenden und die Post wurden durch den Dampfer „Reichstag" nach Mozambique gebracht, von wo sie auf dem „Herzog" weiter befördert werden sollen. Zwei Dampfer sind zur Flottmachung des „Gouverneur" abgegangen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Mittwoch, den 13. Mai 1903.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 766—777 Gr. bis 164 Mk. bez.
inländ. bunt 756—759 Gr. 158—163 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht
inländ. grobkörnig 722 Gr. 125 Mk. bez.
transito grobkörnig 726—735 Gr. 91 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. große 668 Gr. 123 Mk. bez.
transito große 591—668 Gr. 94½—103½ Mk. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. 126 Mk. bez.
transito 110 Mk. bez.

Kleie per 100 Kilogr. Weizen- 6,85—7,60 Mk. bez.
Roggen- 8,35—8,45 Mk. bez.

Hamburg, 13. Mai. Rüböl ruhig, loko 50. Kaffee ruhig. Umsatz — 2000 Sack. — Petroleum sehr fest. Standard white loko — 7,40 Wetter: Wolkig.

Ihr fünfzigjähriges Jubiläum begeht zugleich mit der Ausstellung in diesem Jahre die beliebte Königsberger Pferde-Lotterie, und es hat an Anstrengungen nicht gefehlt, dieselbe möglichst reich auszugestalten. Keine einzige Pferde-Lotterie im ganzen Staate kann auf ein so langes Bestehen zurückblicken, keine einzige auch, die sich ein Menschenalter hindurch dauernd der Gunst des Publikums in so hohem Maße zu erfreuen gehabt hat. Es ist zu erwarten, daß wie die Pferde-Ausstellung selbst diesmal in besonderem Umfange beschickt werden wird, so auch der Begehr von Losen sich sehr rege gestaltet. Verkaufsstellen werden von der General-Agentur, Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstraße überall eingerichtet; wo solche fehlen, sind Lose à 1 Mk. auch direkt von der General-Agentur zu beziehen. Die Ziehung findet unwiderruflich am 27. Mai cr. statt.

15. Mai: Sonn.-Aufgang 4. 8 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.45 Uhr.
Mond-Aufgang 11. 6 Uhr.
Mond-Unterg. 7.11 Uhr.

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 17. Ziehungstag, 13. Mai 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

122 (500) 37 426 598 702 12 61 850 **1**202 877 422 657 823 **2**240 49 307 58 73 843 69 951 **3**040 162 67 99 221 82 836 515 835 **4**062 288 420 21 547 702 875 **5**163 93 396 454 71 638 (3000) 93 862 (3000) **6**071 160 888 536 692 772 **7**182 289 426 864 90 (500) 910 **8**291 93 301 439 609 86 735 905 **9**112 284 817 24 68 430 59 585 814 98

10033 387 504 756 65 858 920 56 **11**028 48 88 148 283 371 408 674 (500) 763 **12**188 881 586 673 777 816 935 **13**032 230 71 90 340 84 408 85 84 768 864 952 **14**031 138 43 55 78 202 72 697 732 79 888 908 80 **15**141 343 (3000) 448 678 734 **16**019 175 246 96 438 699 869 **17**340 42 561 719 (1000) 870 908 94 **18**053 123 330 491 784 956 **19**048 176 (1000) 520 709 60 831 965

20013 77 92 231 489 589 801 (1000) 906 **21**129 51 65 442 659 787 879 **22**172 88 236 421 69 95 554 (500) 613 721 27 831 **23**193 259 345 466 823 **24**157 77 552 64 612 875 (500) 97 967 (500) 75 **25**027 102 6 (1000) 64 329 51 416 25 67 652 728 (500) 49 862 940 70 **26**015 357 402 27 709 885 975 **27**148 219 35 (500) 474 92 572 (3000) 615 **28**024 88 136 370 (1000) 516 98 (500) 707 (500) 35 88 800 902 39 **29**049 128 92 345 90 946 88

30146 68 424 607 86 718 19 991 **31**049 172 77 79 208 11 (1000) 475 528 693 779 808 951 **32**015 20 132 99 232 44 445 (3000) 618 784 822 970 **33**054 232 383 469 637 86 731 862 916 (500) **34**029 154 440 511 86 (500) 89 810 906 51 **35**022 138 40 62 90 2?1 384 588 54 59 91 609 95 754 90 47 **36**024 50 (3000) 146 92 828 60 (500) 817 905 12 **37**005 152 345 62 (500) 603 769 74 814 57 **38**312 465 719 53 813 26 44 948 **39**076 168 224 358 (500) 68 689 753

40189 (500) 280 584 46 78 658 826 91 (3000) 910 66 **41**063 141 306 20 474 520 612 898 **42**058 (3000) 813 497 588 675 889 931 43 **43**019 103 50 (500) 90 217 59 560 68 77 611 13 89 90 (500) 835 42 48 **44**005 9 242 75 321 (500) 433 556 644 (1000) 841 57 932 99 **45**226 466 721 42 44 948 **46**352 950 **47**038 132 825 69 482 515 53 63 81 614 26 704 **48**274 82 97 414 586 (500) 616 69 744 87 882 **49**026 44 47 120 79 218 870 474 88 509 614 770 822 71

50155 327 465 559 (3000) 632 722 **51**002 217 558 685 705 94 910 (3000) 14 **52**035 (500) 50 281 87 (500) 375 92 462 560 82 88 816 63 962 **53**072 334 460 67 738 814 968 **54**076 497 516 733 58 70 889 970 **55**140 (3000) 245 70 404 551 720 51 942 **56**053 280 855 478 731 (500) 838 965 **57**265 465 651 789 **58**069 273 (3000) 98 (1000) 308 454 522 93 773 858 63 948 **59**073 144 76 247 313 45 48 58 95 425 545 84 781 831 940 61

60057 128 33 420 500 841 958 **61**088 129 78 (1000) 95 240 60 444 (3000) 89 (500) 552 629 99 788 978 **62**035 336 40 419 87 702 **63**037 98 (500) 122 293 325 37 44 414 522 73 604 19 760 70 891 **64**163 64 298 865 645 55 77 93 **65**002 57 (500) 178 258 890 450 85 571 859 85 918 58 72 **66**019 27 70 93 132 245 49 416 556 734 890 921 **67**203 37 48 888 571 687 741 801 964 96 **68**026 78 (3000) 206 359 88 (500) 165 86 626 791 874 **69**025 91 175 85 253 326 427 632 701 19 906 (1000)

70281 301 28 404 22 (500) 24 63 93 570 88 845 995 **71**048 183 218 55 475 551 63 601 81 94 (500) **72**036 67 114 258 (500) 339 441 699 809 **73**098 126 282 432 40 552 (500) 646 87 715 21 33 (500) **74**309 519 52 606 47 67 703 77 850 **75**163 70 202 14 477 711 859 70 **76**102 447 (500) 61 (3000) 537 73 647 (500) 841 76 968 **77**010 185 92 230 478 508 38 82 (500) 95 608 16 810 **78**100 21 256 58 (5000) 551 368 730 71 72 879 **79**038 154 74 238 67 78 420 532 578 858 970

80319 25 38 90 412 70 610 867 87 927 (1000) **81**196 238 68 388 430 37 97 881 99 **82**088 101 247 57 362 656 713 864 67 (500) 916 **83**079 245 447 529 61 72 (500) 338 908 **84**036 179 485 581 714 84 994 **85**189 218 467 524 621 81 872 903 81 **86**025 107 13 304 90 300 3 423 735 805 945 **87**810 38 937 **88**164 208 (500) 28 58 564 767 869 952 (500) 55 83 **89**150 128 437 554 684 98 973

90063 71 134 350 523 48 677 82 775 910 **91**022 238 72 670 768 (500) 972 **92**101 45 301 8 48 493 503 332 71 748 **93**264 340 488 511 689 859 974 **94**151 418 410 822 45 **95**011 52 163 267 77 318 418 535 661 78 772 83 (1000) 876 900 85 **96**040 94 897 776 812 901 67 70 **97**088 103 13 257 81 358 87 411 519 22 (3000) 656 61 **98**235 402 70 659 66 73 755 86 905 78 (1000) **99**259 385 51 89 97 (500) 625 909 59 **100**375 85 869 **101**079 372 486 585 94 964 **102**041 12 153 75 (500) 99 256 73 (500) 325 440 647 879 (3000) 18 905 58 **103**004 127 341 55 (1000) 433 (500) 541 49 127 716 **104**085 132 95 201 304 61 608 66 785 844 98 468 **105**042 56 280 471 524 61 683 821 27 926 98 **106**042 288 387 584 783 964 **107**167 212 860 67 780 **108**137 43 205 72 323 57 487 518 691 843 **109**091 256 71 328 86 92 99 458 558 700 (500) 872 970

110106 18 236 498 558 652 97 770 808 68 954 **111**042 124 60 (3000) 290 344 (500) 499 857 982 **112**285 90 (1000) 334 87 477 **113**247 388 511 44 631 732 65 900 **114**178 400 **115**246 892 914 (3000) **116**107 342 488 634 751 998 **117**899 551 862 99 **118**038 89 (1000) 40 69 118 216 358 599 706 823 58 80 (500) 93 910 66 **119**035 86 225 803 64 408 519 26 608 51 (500)

120184 420 (500) 578 92 (1000) 637 842 **121**088 252 (500) 81 407 63 98 516 83 685 814 903 **122**125 238 512 60 625 66 719 80 **123**048 69 401 34 576 602 7 809 920 86 **124**017 170 321 84 409 551 94 657 78 858 911 **125**044 287 371 503 36 680 784 871 909 82 (3000) **126**054 237 461 665 970 **127**124 (500) 50 68 246 50 94 678 712 870 **128**045 51 101 72 218 92 819 428 588 672 95 758 **129**157 448 95 582 898 921

130092 98 157 531 652 761 **131**064 197 (500) 210 506 21 28 91 612 952 **132**120 80 451 55 542 668 742 919 **133**083 100 19 (1000) 51 74 89 318 437 74 506 68 784 822 24 994 99 **134**229 417 517 18 (3000) 60 632 (500) 87 821 22 903 20 26 (5000) **135**216 400 41 777 98 846 962 **136**265 91 575 99 687 727 889 **137**000 204 (3000) 30 48 450 552 748 69 **138**064 167 205 319 583 715 45 817 (500) 80 **139**016 (3000) 24 188 226 885 45 59 766 989 98

140052 226 319 465 569 680 737 818 79 80 959 (500) **141**011 19 398 524 25 715 851 905 89 44 **142**110 625 89 940 **143**311 28 624 (1000) 790 98 880 98 **144**028 49 564 658 811 19 29 **145**258 324 51 80 466 72 628 779 **146**160 226 465 **147**372 561 78 75 84 878 **148**048 49 132 295 374 452 58 (500) 652 720 72 859 990 **149**037 287 380 411 (500) 703 49

150236 480 502 45 681 904 **151**110 385 507 614 922 30 **152**353 77 92 578 822 (500) 25 **153**092 111 894 692 954 79 (1000) **154**110 502 54 744 821 34 41 (500) 995 **155**241 330 50 480 625 92 747 838 71 991 95 **156**011 379 564 72 718 **157**097 138 74 291 (500) 422 29 576 719 83 57 92 **158**049 195 271 449 578 611 (500) 15 985 **159**557 718 62 817 58 (1000)

160010 (1000) 43 (500) 74 119 204 516 31 632 732 (15000) **161**112 52 260 522 30 46 646 724 38 873 **162**019 105 282 350 429 89 500 11 **163**086 151 445 47 701 25 70 829 (1000) **164**067 140 414 679 721 880 99 **165**129 289 353 89 401 501 23 880 964 **166**028 615 44 726 64 954 **167**185 92 233 850 459 551 770 910 48 77 **168**085 192 246 70 334 (1000) 79 822 (3000) 81 917 **169**044 114 334 455 526 684 754 885 52

170098 301 91 425 50 698 942 (500) 74 86 95 **171**010 258 305 72 403 21 791 855 958 **172**183 213 338 39 96 485 508 (3000) 17 806 (500) 910 **173**033 233 45 301 542 759 (500) 65 72 97 824 (500) 921 **174**175 90 246 **175**030 45 355 90 557 59 **176**039 (500) 234 410 (500) 18 29 (3000) 39 685 870 959 **177**004 64 85 154 316 28 91 517 634 801 **178**124 226 855 573 864 **179**400 618 80 893 906

180299 329 456 86 (1000) 574 (500) 97 741 84 802 986 **181**020 75 (500) 132 70 225 399 553 74 78 755 68 891 949 **182**651 60 707 (500) 98 890 906 16 **183**140 272 346 502 642 60 (1000) 791 (500) 972 **184**027 101 468 591 600 707 20 (3000) 48 (3000) 56 **185**071 248 814 457 (500) 507 59 60 78 606 (500) 23 41 63 85 829 977 **186**237 77 319 81 545 673 728 68 (500) 843 989 **187**414 43 720 49 354 964 81 **188**003 88 85 871 449 509 32 626 728 827 903 **189**089 126 88 77 209 26 78 319 48 401 584 705 822 968

190086 93 112 58 598 702 **191**154 86 303 438 60 671 780 93 878 988 99 **192**077 223 61 585 647 **193**192 223 (500) 342 469 96 709 816 18 57 79 (1000) 922 **194**000 78 90 230 56 (3000) 544 (500) 51 96 615 48 938 **195**035 87 302 8 68 79 488 74 741 49 862 72 **196**036 47 120 44 295 341 405 44 522 679 824 26 **197**150 366 (3000) 408 54 506 9 61 96 621 988 **198**011 116 (3000) 57 256 61 375 444 553 78 **199**028 30 79 (1000) 269 80 352 82 437 505 19 741 83 334 933 71

200071 82 121 202 349 481 543 676 **201**051 110 225 (1000) 34 714 (500) 826 **202**020 394 446 50 **203**009 34 146 325 458 615 817 25 63 72 908 21 **204**123 79 319 55 71 479 528 720 826 39 97 910 **205**229 66 532 47 626 76 706 12 871 82 900 63 **206**149 304 25 (500) 408 52 916 61 **207**200 302 8 80 510 55 (500) 59 790 (3000) 97 **208**002 19 34 58 349 59 89 (500) 773 98 900 84 **209**035 87 (500) 111 840 459 746 892 968

210046 50 62 (500) 289 76 99 504 644 731 904 **211**031 78 153 64 224 59 324 (1000) 414 618 (500) 881 921 64 85 94 **212**032 102 318 20 483 536 687 717 63 806 84 966 89 **213**009 61 (500) 404 699 787 969 98 **214**013 34 98 130 244 52 93 328 83 798 873 977 **215**015 52 58 143 45 236 308 56 619 844 **216**002 105 45 209 324 494 99 (1000) 661 919 **217**384 525 607 21 83 97 761 887 (3000) 949 **218**026 106 41 99 313 438 555 65 642 (1000) 57 (1000) 96 953 **219**131 65 304 85 73 405 31 82 870 86 952 (500) 99

220102 77 91 321 (1000) 480 (500) 513 736 849 **221**023 188 237 (500) 321 78 (500) 421 589 771 **222**002 74 76 105 59 723 874 990 **223**006 161 442 **224**024 121 222 419 39 586 718 45 (500) 98 850 97 918 85

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 17. Ziehungstag, 13. Mai 1903. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

126 62 98 414 549 672 724 890 **1**001 111 232 95 459 584 601 716 843 **2**163 473 759 802 961 **3**120 247 (3000) 83 839 94 441 617 725 85 **4**086 432 622 57 84 90 731 **5**118 599 (1000) 631 45 73 840 982 83 **6**119 83 415 545 770 80 **7**011 252 876 91 98 574 688 718 85 (500) 96 815 925 **8**194 95 378 84 96 430 63 **9**022 225 (1000) 27 532 (3000) 42 98 729 85 (500) 822

10181 223 353 542 71 654 94 830 966 75 **11**411 599 612 41 **12**181 227 48 493 615 77 726 845 (500) 979 **13**260 79 883 433 80 (500) 975 **14**022 95 99 142 77 (500) 334 59 84 94 455 622 47 90 765 801 945 79 **15**110 28 383 525 41 772 8?0 **16**088 155 457 621 28 81 58 720 **17**078 131 218 28 31 76 84 85 540 982 (500) **18**136 62 369 470 845 (500) **19**319 74 543 651 915

20121 41 204 78 92 399 462 501 712 15 26 56 838 89 910 51 (1000) 99 **21**024 149 93 219 801 (500) 441 621 30 950 **22**004 17 160 68 294 462 589 90 606 52 81 330 **23**369 755 **24**000 72 75 175 244 361 821 985 **25**035 154 226 68 386 574 710 28 943 **26**003 307 (500) 460 568 628 (1000) 46 (3000) 49 808 983 **27**080 161 823 (1000) 614 94 759 816 81 87 **28**021 72 99 613 65 703 58 910 83 **29**038 67 68 96 124 865 414 15 86 508 60 85 867 70 927 53 74 79 81

30067 387 466 565 660 830 81 994 **31**119 23 52 240 373 (500) 79 87 424 519 645 761 817 956 **32**035 (5000) 59 105 48 251 546 61 744 889 **33**039 130 280 368 495 599 692 99 (500) 950 **34**030 79 183 280 340 (500) 457 622 50 736 819 29 **35**000 68 148 252 348 57 425 36 607 (3000) 794 880 **36**044 101 261 859 654 735 875 902 88 **37**096 123 97 888 473 577 82 740 **38**169 354 478 558 642 (1000) 61 835 960 **39**062 606 74 740 71

40045 123 (500) 66 381 501 14 665 704 (1000) 43 842 45 56 **41**011 86 296 844 794 886 940 **42**127 89 825 802 64 904 **43**008 148 218 54 489 552 74 700 87 935 **44**027 88 214 44 510 818 **45**128 32 473 95 519 647 718 23 38 48 69 888 912 (1000) 87 **46**006 24 113 43 229 67 93 307 446 (3000) 82 582 733 (500) 90 934 **47**062 **48**041 54 80 (1000) 97 220 302 44 406 80 568 909 **49**230 72 325 48 50 726 42 (3000) 821 64 921 (500)

50095 118 72 290 308 448 76 548 619 55 777 96 850 998 **51**099 159 92 289 (500) 553 60 682 723 330 928 78 **52**144 210 26 323 79 504 (500) 78 627 75 93 806 23 914 (1000) **53**320 342 984 **54**261 314 54 997 **55**033 148 90 200 52 409 530 81 603 (3000) 83 756 87 878 922 **56**191 98 264 360 581 722 51 929 **57**010 (500) 58 206 49 312 46 470 551 720 72 86 850 925 **58**010 26 155 212 (1000) 89 308 73 676 837 964 **59**156 805 928

60014 81 (3000) 101 339 452 81 761 880 (3000) **61**148 63 244 51 374 408 642 89 918 (500) 89 (3000) **62**272 330 46 511 697 809 17 50 72 (3000) 81 94 **63**003 61 70 (1000) 334 80 703 18 800 53 **64**051 89 98 110 83 335 92 (3000) 435 (3000) 686 788 808 911 98 (500) **65**089 225 391 567 969 **66**254 339 (500) 65 76 438 511 884 **67**010 295 335 49 53 633 701 (500) 826 958 **68**212 88 555 58 634 (500) 721 924 **69**115 (500) 78 294 559 717 825 (500) 60 900

70247 50 489 558 69 676 820 34 59 926 **71**006 164 79 303 54 436 527 65 669 800 86 **72**006 465 568 746 964 **73**012 69 88 123 88 239 (3000) 400 26 58 578 793 838 57 985 **74**197 325 401 (500) 572 638 728 **75**042 404 91 98 619 25 61 725 869 **76**069 115 58 343 70 415 615 78 723 37 38 **77**521 672 727 806 36 903 51 **78**016 37 98 134 49 529 48 609 739 872 909 **79**022 37 132 40 351 (1000) 672 838 972 93 (500)

80049 (1000) 85 164 (3000) 264 489 581 677 776 95 800 5 74 940 (500) 58 70 **81**105 87 506 709 91 855 908 **82**009 48 98 532 613 30 960 **83**181 264 528 629 (500) 65 955 **84**082 124 70 457 514 879 914 35 **85**054 281 (500) 331 434 47 520 41 51 699 724 38 **86**065 176 817 65 **87**046 120 735 41 68 69 991 **88**064 80 154 849 556 60 (1000) 743 801 54 **89**035 179 281 378 791 902 (500)

90039 84 108 276 409 858 **91**159 210 (3000) 401 59 526 73 614 709 56 86 870 967 **92**081 93 108 271 631 73 98 723 952 96 **93**391 515 31 48 705 882 **94**050 246 412 29 517 788 **95**049 94 (3000) 104 242 382 475 528 72 665 84 987 **96**025 26 (500) 506 657 900 **97**185 304 22 400 618 870 76 78 968 **98**070 90 125 32 (1000) 220 (1000) 68 351 59 (3000) 456 588 (1000) 87 785 879 99 **99**359 69 91 437 (500) 526 64 655 775 86 98 914

100014 107 (1000) 41 229 67 71 344 536 81 625 845 926 41 94 **101**139 273 335 457 92 516 37 78 610 (500) **102**091 184 446 806 33 (500) 911 **103**040 169 219 78 335 402 78 500 625 (3000) 851 913 56 **104**025 67 130 74 87 390 425 637 730 39 (3000) 60 66 967 **105**026 107 (500) 19 26 98 222 319 55 429 509 32 67 800 (3000) 97 **106**098 242 78 355 548 69 608 987 **107**177 380 871 84 98 **108**054 216 38 386 722 867 91 964 **109**027 (500) 184 (1000) 331

110017 20 44 258 308 (500) 84 581 714 849 **111**089 109 296 319 39 501 681 750 888 942 77 95 **112**019 85 175 402 (500) 780 **113**049 81 438 508 788 908 **114**122 237 783 942 55 67 99 **115**008 183 293 311 428 614 831 926 (500) 50 **116**108 72 (1000) 240 315 489 535 679 738 (3000) 56 84 868 (3000) 984 **117**097 277 495 550 717 (1000) 864 957 **118**199 519 732 882 905 **119**010 74 102 43 509 58 92 (1000) 721 98 917 91

120022 48 848 58 416 48 510 625 (500) 738 (500) 823 72 937 **121**096 112 50 64 288 452 78 654 **122**144 859 416 503 16 89 72 767 898 918 59 **123**046 92 258 97 341 89 427 66 538 889 962 (3000) **124**197 266 448 52 650 825 53 79 935 **125**010 140 677 721 25 901 58 **126**085 166 71 252 59 411 806 94 957 **127**178 473 516 17 674 **128**081 173 378 513 664 718 839 938 **129**096 172 97 239 437 502 90 607 911 55 84 90

130085 369 509 28 715 88 882 948 67 **131**018 226 352 78 429 545 609 752 867 921 (3000) **132**225 867 433 538 57 87 764 93 953 **133**116 87 366 412 512 (3000) 67 760 807 13 75 **134**014 (500) 89 150 216 26 88 731 940 74 **135**100 207 91 442 649 707 **136**007 64 174 212 482 537 66 69 693 995 **137**128 54 854 558 84 754 **138**005 16 97 104 36 224 492 509 (500) 675 710 26 76 802 936 (1000) **139**137 564 711 79 80 828 81 (1000)

140094 216 312 478 531 82 629 902 **141**120 29 260 850 587 620 43 93 757 67 880 (3000) **142**058 81 117 (10000) 61 392 401 525 (500) 607 9 722 678 901 **143**035 177 254 499 554 89 (3000) 744 839 93 970 **144**284 804 501 727 35 71 915 17 54 **145**031 96 183 241 372 410 644 72 770 806 975 **146**006 100 332 536 833 913 38 **147**058 131 257 303 82 477 525 673 816 973 **148**043 131 200 (500) 840 504 669 **149**147 202 64 89 370 564

150079 817 76 417 578 629 (500) 86 (500) 799 914 **151**144 244 80 383 604 42 781 872 966 86 **152**026 470 601 740 73 893 995 (1000) **153**207 29 (500) 97 330 88 718 806 36 49 75 82 929 32 **154**027 400 11 948 **155**151 61 499 504 21 621 785 87 864 (3000) 949 **156**031 146 222 45 47 528 47 879 **157**123 67 207 81 303 30 50 61 482 512 32 821 47 926 **158**010 14 65 146 224 525 636 (500) 710 842 932 90 **159**004 80 180 82 91 (1000) 276 367 419 504 37 49 627 774

160007 99 610 894 **161**196 233 (500) 72 (3000) 75 87 321 470 96 869 70 958 **162**110 242 371 501 786 858 (500) **163**052 126 61 72 236 391 462 524 84 635 76 **164**024 47 574 97 603 703 851 **165**100 14 32 68 861 875 (1000) 954 **166**082 195 531 55 616 (3000) 736 949 **167**024 111 80 613 713 928 84 **168**128 55 300 22 584 671 75 86 758 69 **169**052 58 211 576 650 803 16 (500) 922 (1000)

170017 68 242 404 89 46 510 87 57 77 89 721 61 900 **171**043 140 45 (3000) 221 86 429 618 737 84 **172**010 16 63 165 386 428 622 90 906 27 **173**158 341 771 814 54 **174**047 206 380 (500) 457 77 546 663 705 71 94 **175**118 286 399 405 (500) 28 81 47 562 71 725 **176**023 32 292 301 27 95 445 509 11 23 97 612 (500) 703 852 923 63 79 **177**274 378 450 69 625 930 **178**310 (500) 58 509 648 841 936 **179**188 254 381 85 86 479 (3000) 527 (500) 93 612 63 96

180375 (500) 527 773 88 **181**005 (500) 242 69 (500) 428 526 40 675 857 (3000) 933 **182**342 459 518 (1000) 44 80 638 (3000) 708 **183**067 73 142 236 (1000) 357 **184**140 81 358 421 519 43 76 (500) 737 61 923 **185**211 344 45 461 86 (500) 539 688 853 **186**026 216 45 843 631 719 984 **187**086 (3000) 213 50 333 608 730 93 **188**279 97 303 (500) 54 401 32 866 (5000) 923 (500) **189**054 67 129 93 286 91 483 548 (3000) 734

190048 224 (3000) 358 444 767 68 97 **191**078 103 (500) 36 390 413 **192**222 66 648 72 73 802 **193**117 23 63 320 444 521 710 59 828 **194**133 240 420 77 80 936 74 **195**079 207 403 78 505 638 717 27 31 883 **196**005 60 84 147 90 892 (500) 427 540 641 921 72 **197**126 60 203 888 407 908 58 **198**032 72 168 89 (1000) 374 460 91 (3000) **199**029 175 488 672 812 55 955 64

200240 58 390 423 535 89 91 941 **201**163 288 583 690 800 89 932 36 **202**193 225 (1000) 28 386 87 697 748 **203**233 358 440 735 45 884 940 77 **204**192 216 99 333 (1000) 453 525 611 62 722 67 (1000) 988 **205**100 51 294 356 (1000) 93 485 536 49 691 771 842 (500) 912 61 86 **206**024 59 220 323 92 825 **207**047 221 329 503 706 51 908 36 **208**091 246 60 386 498 593 634 907 **209**038 161 244 311 85 533 697 704 34 878 901 30

210162 365 77 405 83 517 622 780 86 808 958 **211**020 103 361 403 69 677 746 56 **212**054 61 79 136 201 403 669 72 703 44 857 946 88 76 **213**069 181 207 9 406 606 (1000) 34 707 830 978 **214**114 81 208 497 817 77 94 925 **215**221 55 60 549 66 (500) 608 705 918 60 (500) 73 **216**140 212 634 954 82 86 **217**082 162 874 424 30 507 (3000) 37 39 628 44 742 (1000) 880 908 48 **218**014 23 30 123 207 59 72 368 730 48 (1000) 851 **219**022 29 166 85 (3000) 236 (500) 334 468 81 544 62 755 800 62 68 958

220237 409 539 600 834 71 72 86 **221**172 254 385 455 574 776 94 811 60 **222**077 89 198 241 300 48 466 70 566 702 9 19 989 **223**285 809 933 **224**325 509 665 715 63 887 923

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 1 à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 1 à 30000 Mk., 8 à 15000 Mk., 2 à 10000 Mk., 7 à 5000 Mk., 160 à 3000 Mk., 211 à 1000 Mk., 886 à 500 Mk.



Nebenverdienst erwirbt sich jeder durch den Verkauf der Alemannia-Fahrräder

1 Jahr Garantie, 4 Wochen Probezeit, staunend billige Preise. Probemaschinen zum Ausnahmepreis. Verlangen Sie Preisliste gratis, ehe Sie ein Fahrrad kaufen. Zubehörtheile wie Glocken, Laternen zu billigsten Preisen. Pneumatikmäntel Mk. 5.50, mit Garantie Mk. 6.—6.50, Schläuche mit Garantie Mk. 3.50 u. 4.—

J. Fries Beseler Nfl., Fahrradwerke, Flensburg.

Bei vorkommendem Bedarf empfiehlt sich zur Anfertigung von
sauber **aller Arten Gittern (Grabgitter) Haustelegraphen- und Telephonanlagen, Wasserleitungen, Fahrradreparaturen** und billig
sowie für sämmtliche anderen Schlosserarbeiten

J. Block,
Bauschlosserei u. Installationsgeschäft.

Linar-Backpulver
ist nur echt zu haben bei den alleinigen Fabrikanten
Anders & Co.
Man hüte sich vor Nachahmungen.

In Zucker eingekochten,
exkl. Glas,

Himbeersaft, Ltr.	1,20	Mk.
Kirschsaft, Ltr.	1,20	„
Zitronensaft, Ltr.	1,20	„
Erdbeersaft, Ltr.	1,60	„
Kirschsaft, Himbeersaft } ausgewogen p. Pfd.	50	Pfg.

Apfelwein Ia,
garantirt spritfrei, à Fl. 45 Pfg.
Apfelwein I,
vorzügliche Waare, Fl. . . 35 „
Moselwein,
Trarbacher, Fl. . . . . . 60 „
Enkircher, Fl. . . . . . . 75 „
Waldmeister-Bowle,
Fl. 70 Pfg.
Ital. Rothwein,
Marke Gloria, roth, Fl. . 80 Pfg.
Deutscher Rothwein, Fl. . 60 „
Bei Abnahme von 5 Flaschen 5% Rabatt.

Carl Sakriss, Thorn,
Schuhmacherstraße 26.
Zweiggeschäfte:
Podgorz, Marktstraße 8,
Culmer Chaussee 60.



Metall- u. Holzsärge,
Sterbehemden, Kissen und Decken
billigst bei
O. Bartlewski,
Seglerstraße 13.



Kinderwagen
und
Sportwagen
in einfachster bis zur elegantesten Ausführung empfiehlt billigst
Walter Brust,
Thorn,
Friedrichstr., Ecke Albrechtstr.
Mechanische Werkstatt.
Fernsprecher Nr. 308.

Tapeten
in schöner, moderner Auswahl und jeder Preislage, sowie sämmtliche Malerfarben hält stets auf Lager
L. Zahn-Thorn,
Coppernikusstr. 39.

Rattentod.
Felix Immisch, Delitzsch.
Bestes, schnellstes und sicherstes Mittel zur Vertilgung d. Ratten, Mäuse u. a. Nagethiere. Für Menschen, Hausthiere und Geflügel unschädlich. Packet à 50 Pf.: C. A. Guksch, Thorn.

Ungarische Speisezwiebel,
7 Mk. per Ztr., bahnfrei Danzig offerirt
Spak, Danzig.

Bekanntmachung.



Gaskocher mit Sparbrennern geben wir auch miethsweise ab.
Die näheren Bedingungen sind in unserem Geschäftszimmer zu erfahren.

Thorn. Gasanstalt.

Eisschränke und Eismaschinen
billig zu haben bei
Tarrey & Mroczkowski,
Eisenhandlung, Altstädtischer Markt 21.
Fernsprecher 138.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Versicherungsbestand am 1. Februar 1903: 827 Mill. Mk.
Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829: 402 „ „
Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendensystem) sind thatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.
Vertreter in Thorn: Albert Olschewski, Bromberger Vorstadt, Schulstraße 22.
„ **in Culmsee: Otto Deuble.**

Das beste Metall-Putzmittel
ist und bleibt
Amor.
Metall-Putz-Glanz
Ueberall zu haben in Dosen
à 10 Pfennig.
Fabrikanten:
Lubszynski & Co., Berlin N.O.
Achtung auf Schutzmarke „Amor“.



DEUTSCHE STÄDTE-AUSSTELLUNG DRESDEN 1903 Vom 20. Mai bis Ende September.
AUSSTELLUNG DER DEUTSCHEN STÄDTE ... UND INDUSTRIE-AUSSTELLUNG....
Täglich Veranstaltungen des Festausschusses.



Linoleum
-Teppiche, -Läufer u. -Vorlagen
in reichhaltiger Auswahl
empfiehlt
Erich Müller Nachfl.,
Breitestrasse Nr. 4.

Pianinos.
Kreuzsaitig mit durchgehendem Eisen-Rahmen und Panzerstimmstock, aus den bestrenommirten Fabriken in vollendet schöner Tonfülle.
Größte Auswahl in allen Preislagen.
P. Trautmann,
Gerechtestr. 11/13.

Neu eröffnet!
„Gambrinus,“
Culmsee, Markt 1.
Vorzügliche hiesige Biere, sowie Kulmbacher etc.
Reichhaltiger Frühstückstisch.
S. Latté's Nachfl.

Größte Auswahl
garnirter Damen- und Kinderhüte,
von den einfachsten bis zu den elegantesten in anerkannt geschmackvollster Ausführung
empfiehlt
Minna Mack Nachfl.,
Putz- und Modewaaren-Magazin,
Baderstraße, Ecke Breitestraße.

Zur gefälligen Beachtung!
Neben meiner Kolonialwaaren-Handlung habe ich mit dem heutigen Tage ein
Bierverlags-Geschäft
eröffnet und offerire in- und ausländische Biere in nur bester wohlgepflegter Qualität zu nachstehenden billigen Preisen frei Haus:

Königsberger Ponarther	25	Flasch.	2,50 Mk.
Kulmbacher Reichelbräu	18	„	3,00 „
Münchener Spatenbräu	18	„	3,00 „
Porter (Barclay, Perkins & Co., London)	10	„	3,25 „
Dunkles Lagerbier in Patentflaschen	13	„	1,00 „
Helles Lagerbier „	13	„	1,00 „
Grätzerbier feinster Qualität „	25	„	2,50 „
1/8 Tonne Lagerbier			2,25 „

Roh-Eis
habe stets auf Lager und liefere solches frei Haus.
Johannes Begdon,
Gerechtestr. 7.



Das
Wanderer-Fahrrad
ist als beste deutsche Marke allgemein anerkannt und erhielt auf den damit beschickten Ausstellungen stets die höchsten Auszeichnungen. Das Wanderer-Motorzweirad verbindet äusserst elegante Form mit gediegener, bewährter Konstruktion.
Vertreter: **Walter Brust, Thorn,** Friedrichstr., Ecke Albrechtstr.
Fernsprecher Nr. 308.

Apotheker Neumeiers Asthma-Pulver -Cigarillos ohne Papier, daher den Lungen nicht nachtheilig.
Aerztlich empfohlen
Seit Jahren bewährt
Wirkungsvoll
Bestandth.: Nitr. Stechapfel 40, Lobelienkraut 30, Grindel robust 20, Brachycladuskraut 10.
Durch die Apotheken: Originaldose Pulver M. 1.50.
Carton Cigarillo's „ 1.50.
Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
in Berlin, Kaiserhofstr. 2.
Oeffentliche Versicherungsanstalt, gegründet 1838.
Renten- u. Kapitalversicherung
auf den **Lebensfall,** zur Erhöhung des Einkommens, zur **Altersversorgung** und zur Sicherstellung der Mittel für **Aussteuer, Studium** und **Militärdienst.**
Auf Wunsch portofreie Uebersendung der Renten **ohne Lebenszeugniss** an volljährige Mitglieder innerhalb Deutschlands.
Vertreter: **P. Pape** in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6, **Benno Richter,** Stadtrath in **Thorn.**

Nähmaschinen



unter voller Garantie mit gesetzl. geschützter Fußstütze offerirt zu außergewöhnl. billigen Preisen
Walter Brust,
Albrechtstraße, Ecke Friedrichstraße.
Mechanische Werkstatt.

Lachs! Lachs!
Täglich frisch aus dem Rauch, solange der Fang anhält, im Aufschnitt 1/4 Pfd. 35 Pfg.
H. Kunde.

Ich beschaffe
Hypotheken-Kapital
u. bringe solches für Geldgeber kostenfrei unter.
L. Simonsohn.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Pensionat in Zoppot,
14 Zimmer mit Mobiliar, gut eingeführt, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Anz. 3000 Mk. Pacht 1000 Mk. p. Jahr. Angebote unter G. N. 783 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr.** erb.

Pferdestallungen
mit Kastenständer, 1—3 Pferde, sof. zu vermiethen. **U. Kreis,** Mellienstraße 89, Bromberger Vorstadt.

Ein geräumiger Laden
mit angrenzender **Wohnung,** Remise, hellem und trockenem Keller, in welchem zuletzt ein Möbelgeschäft mit Tapeziererei betrieben und zu jedem Geschäft geeignet ist, günstigste Lage, vom 1. Oktober 1903 zu vermiethen
Culmerstraße 20, I.

Ein Laden
von sogleich zu vermiethen.
W. Zielke,
Coppernikusstr. 22.

Laden,
der bisher von Herrn **Arnold Danziger** innegehabt, Breitestraße 26 ist per Oktober zu vermiethen.
Louis Wollenberg.

Einen kleinen Laden,
auch zum Komptoir geeignet, vermiethet **A. Stephan.**

Möblirtes Zimmer,
geräumig, ruhig gelegen, sofort oder 15. d. Mts. zu vermiethen.
Elisabethstr. 10, 1 Tr.

Groß. gut möbl. Zimmer
für zwei Herren mit voller Pension sofort zu vermiethen
Coppernikusstr. 41, 1.

Ein **möblirtes Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Tuchmacherstraße 11, II.

Ein kleines **möblirtes Zimmer** für 15 Mk. monatlich zu vermiethen
Gerechtestr. 30, 1 Tr., l.

Möbl. Zimmer m. a. o. Pension sofort billig zu vermiethen
Schuhmacherstr. 24, 3 Tr., r.

Ein **möbl. Zimmer** (Klavier), pt., bill. z. verm. Neustädt. Markt 24.

Ein gut **möbl. Vorderz.** sofort z. vermiethen Gerstenstraße 6, I, l.

Möbl., frdl., ges. Z., a. W. 2 Z., Brschgl., Pens. Gerechtestr. 17, III.

Eleg. **möbl. Zimmer** vom 1. 4. cr. zu verm. **Breitestr. 11,** II

Gr. gut möbl. Vorderz. m. Schlafkabin. z. verm. Gerstenstr. 6, I, r.

Möbl. Balkonz. z. v. Bankstr. 4.

Möbl. Zim. bill. z. v. Bäckerstr. 13.

Baderstraße 23
ist die **III. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, zum 1. Juli für 500 Mk. zu vermiethen.
Ph. Elkan Nachfl.

Eine Wohnung,
Bromberger Vorstadt, Mellienstr. 89, 1. Etage, m. 5 groß. Zimmern inkl. Balkonz. mit großem Zubeh., Badeeinricht., Mädchenz., Burschengel. ev. auch Pferdestall sofort oder später zu vermiethen. **U. Kreis.**

Mellienstr. 88
ist eine Wohnung in der 3. Etg., von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, vom 1./7. 1903 für 320 Mk. zu verm. Zu erfragen das. bei Herrn **Ring** oder **S. Salomon,** Gerechtestr 30.

Breitestraße 6.
Die von Herrn Steuerassistenten **Schumann** gemiethete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist versetzungshalber von sofort zu vermiethen.
Gustav Heyer.

Größere und kleinere
Wohnungen
sofort zu vermiethen **Baderstr. 7.**
Zu erfragen daselbst 1 Tr.

Pt.-Wohnung,
5 Zimmer, aller Zubehör und Pferdestall zu zwei Pferden, von gleich zu vermiethen
Brombergerstr. 62, **F. Wegner.**

Gerberstraße 27, 2 Tr.,
eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh., zu vermiethen. **L. Labes.**

Neustädt. Markt 1, Wohnung von 3 Zimmern sofort zu vermiethen. Zu erfragen 2 Treppen hoch.

Kl. Wohnung, 3 Zimm. u. Zubehör, monatl. 20 Mk. **Culmerstr. 20.**

Wohnung, 2 Zimm., f. 300 Mk. z. verm. Gerberstr. 27. **L. Labes.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.